Rimsting

Wandern - Baden - Kultur erleben

CHIEMSEE ALPENLAND
BERGE. SEEN. BAYERN.

Rimsting!

Schutzgebühr: 2 Euro

www.naturerlebnis-chiemsee.de

Rimsting
Luftkurort
am Chiemsee

Rimsting mit Chiemsee und Chiemgauer Alpen

Kurze Geschichte Rimstings und Greimhartings

Der Name Rimsting wird im Codex des Grafen Siboto IV. von Neuburg-Falkenstein erstmals 1189 urkundlich bezeugt. Rimsting war 1537 das größte Dorf in der Herrschaft Aschau-Wildenwart und galt als bedeutendster Ort für das Kloster Frauenchiemsee, das bis zur Säkularisation 1803 der Grundherr der meisten Rimstinger Güter war.

Greimharting ist 1135 in verschiedenen Urkunden, verbunden mit dem Namen „Konrad von Grimhartingen" erwähnt. Zu dieser Zeit gab es eine Burg und ein Geschlecht der Grimhartinger von Grimhartingen.
Der Name "Ratzing" taucht 1245 erstmals schriftlich auf. Hier liegt der Personenname Raco bzw. Razo zugrunde. Es besteht keine Namensverbindung mit Joseph Ratzinger, dem späteren Papst Benedikt XVI. Seine Mutter Maria, geb. Rieger, lebte jedoch eine Zeit lang in Rimsting, bis sie 1920 den Gendarmen Joseph Ratzinger heiratete.

Das Rimstinger Wappen

Es zeigt auf grünem Grund einen waagrechten goldenen Wellenbalken, darüber drei goldene Kugeln. Der goldene Wellenbalken ist Sinnbild für die Lage Rimstings am Chiemsee. Die drei goldenen Kugeln sind die Attribute des Hl. Nikolaus, des Kirchenpatrons der Pfarrkirche.

Das Greimhartinger Wappen

Auf dem Wappen ist auf rotem Grund ein goldener Schlüssel und eine silberne Kette zu sehen, die schräg miteinander gekreuzt sind. Der Schlüssel ist das Attribut des Apostelfürsten St. Petrus, des ursprünglichen Kirchenpatrons der Greimhartinger Kirche. Die silberne Kette ist das Attribut des Hl. Leonhard, dessen Verehrung seit dem 15. Jahrhundert in Greimharting bekannt ist und in der Neuzeit jedes Jahr am 6. November durch einen Leonhardiritt mit Pferdesegnung gefeiert und gepflegt wird.

Gemeinde Rimsting

Rimsting

Wandern - Radeln - Kultur erleben

Chiemsee Verlag

www.chiemseeagenda.de

Die vorliegende Broschüre ist Teil der Broschürenreihe „Natur.Erlebnis.Chiemsee“ unter dem Dach der Chiemseeagenda. Seit 2007 werden Hefte der Chiemseeagenda zum Thema Natur, Tourismus und öffentlicher Verkehr vom Chiemseeverlag herausgegeben. Träger der Chiemseeagenda ist der Abwasser- und Umweltverband Chiemsee mit seinen zehn Mitgliedsgemeinden. In der Chiemseeagenda arbeiten BürgerInnen ehrenamtlich zusammen mit den Gemeinden an einer nachhaltigen Entwicklung am Chiemsee. Sie finden die bisher erschienenen Hefte aus dieser Reihe im Anhang.

© 2014 Chiemsee Verlag

2. Auflage 2014 (2r/140927)

erweiterte Auflage mit neuem Titel (bisher: Erlebnisweg Ratzinger Höhe u. weitere Wander- & Rundwege)

Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtes
ist nur mit Genehmigung des Chiemsee Verlages bzw. Herausgebers erlaubt.

Haftung

Dieser Wanderführer dient lediglich und ausschließlich der örtlichen Information und erhebt keinen Anspruch und keine Gewähr auf Vollständigkeit und Richtigkeit. Für etwaige unrichtige Angaben und Daten wird nicht gehaftet; es kann daraus wie aus etwa nicht erfüllten Leistungszusagen des jeweiligen angeführten Leistungsträgers keinerlei Schadensersatzanspruch bzw -pflicht gegenüber der Gemeinde Rimsting, der Tourist-Information Rimsting und deren Mitarbeitern und dem Verlag abgeleitet und geltend gemacht werden.

Anregungen und Berichtigungen nehmen wir gerne entgegen.

Chiemsee Verlag

Breitenbergweg 1, 83224 Rottau
Tel. 08641 / 598799
eMail info@chiemseeverlag.de

Herausgeber: Gemeinde Rimsting

Idee, Materialsammlung und Texte: Klaus Horack, Tourist Information Rimsting

Redaktion und Texte: Gerhard Märkl, Rottau

Layout, Kartenmaterial und Realisierung: Claus Linke, Prien /Chiemseeagenda, AK Verkehr

Fotos: Gemeinde Rimsting (tlw. im Rahmen der Fotowettbewerbe der Gemeinde Rimsting), Klaus Horack, Claus Linke, Hanns Senger, Johann Zimmermann und weitere

Bildmotive von Umschlag und den großformatigen Kapitelfotos:

- Blick von der Ludwigshöhe auf Rimsting, Chiemsee und Berge (Titelfoto, Johann Zimmermann)
- Morgenstimmung in der Schafwaschener Bucht (Seite 6+7, Ursula Roseeu)
- Blick vom Spielplatz (Station 14) in Richtung Süd-Ost auf den Chiemsee (Seite 4, 18+19, Claus Linke)
- Kurz vor dem Aussichtsturm (Seite 42+43, Claus Linke)
- Strandanlage Rimsting an der Prienmündung (Seite 48+49, Johann Zimmermann)
- Römische Münzen - Ausstellungsstücke im Rathaus (Seite 54+55, Johann Zimmermann; Fotomontage)
- Teil des Steinlehrpfades (Seite 60+61, Johann Zimmermann)
- Streuobstwiese beim Fritznhof (Seite 66+67, Claus Linke)

Inhalt

Grußwort des Ersten Bürgermeisters Josef Mayer 5

Ihr Urlaubsort Rimsting 6

Rimsting am Chiemsee ... ankommen und sich wohl fühlen 12

Tourist-Information Rimsting am Chiemsee 14

Wichtige Informationen 15

Einkehrmöglichkeiten 16

Erlebnisweg Ratzinger Höhe 18

Die 14 Stationen entlang des Erlebnisweges 24

Rimsting und Umgebung (Lageplan) 40

Großer Rimstinger Rundwanderweg 42

Rundweg zum Chiemsee 48

Rimstinger Römerweg 54

Rimstinger Steinlehrpfad 60

Obst- und Kulturwanderweg 66

Naturführungen in Rimsting 72

Naturbeobachtungsstationen am Chiemsee 74

Chiemseeringlinie und Bürgerbus Chiemsee 75

Broschürenreihe "Natur.Erlebnis.Chiemsee" 76

Beachten Sie auch unsere Inserate 77

Grußwort
des Ersten Bürgermeisters Josef Mayer

Liebe Gäste, Liebe Einheimische,

ein Besucher aus dem Oman, der auf seiner Informationsreise durch Bayern auch in Rimsting zu Gast war, saß auf einer Bank auf unserer Ludwigshöhe und sagte: „Ich habe über das Paradies gelesen, heute habe ich es gesehen".

Das sagt eigentlich alles. Wir leben hier im Chiemgau eigentlich wie im Paradies.

Chiemsee, Berge, blühende Landschaften, lebendige Dorfgemeinschaften, tief verwurzelte Traditionen und freundliche, fröhliche Menschen.

*Hier liegt Ihnen die Broschüre „**Rimsting** **Wandern – Baden – Kultur erleben**" vor.*

Sie finden darin umfangreiche Informationen zu unserem neuen Erlebnisweg, den wir mit Unterstützung von Fördergeldern der Europäischen Union im Programm LEADER in ELER einrichten konnten. Ich bin sehr stolz auf diese Errungenschaft; der Weg führt quer durch das Westenbachtal bis hinauf zum Weingarten und weiter nach Hitzing zum imposanten Aussichtsturm (der übrigens vorher in der Landesgartenschau in Rosenheim seinen Platz hatte und dann von der Gemeinde erworben wurde). Es gibt informative Stationen, es gibt Dinge zum Bestaunen sowie Plätze zum Ausruhen und viele Möglichkeiten zum Spielen für unsere kleinen Gäste.

Lesen Sie sich ein wenig ein und genießen Sie dann die wunderschöne Wanderung.

Auch die beschriebenen Rundwanderwege lassen sie eintauchen in unsere Landschaft und bieten Erholung, aber auch wieder Wissenswertes und Interessantes, wie z. B. der Steinlehrpfad entlang des Prienflusses zur Strandanlage oder der Römerweg entlang der Bahnlinie.

Auf dem Obst- und Kulturweg können Sie vieles über heimische Obstsorten, bäuerliche Obstgärten und Landschaftsgestaltung lernen. Daneben gibt es einige Kulturdenkmäler (Kirchen, Kapellen und Feldkreuze) zu entdecken.

Auf den letzten Seiten der Broschüre finden Sie Kurzbeschreibungen unseres umfangreichen Angebotes an Naturführungen. Groß und Klein erlernen hier Umweltbewusstsein. Unser Antrieb und unser Ziel ist es, den Menschen unsere Natur und Landschaft mit ihren vielfältigen Lebensräumen näher zu bringen. Vor allem die Kinder und Jugendlichen sollen erkennen, dass der Schutz und die Pflege unserer Fauna und Flora wichtiger Bestandteil unserer Lebensgrundlage sind.

An dieser Stelle möchte ich auch ein herzliches Dankeschön all jenen sagen, die dazu beitragen, dass wir diese schönen Dinge präsentieren und vorhalten können. Unzählige freiwillige Helfer, kooperative Grundstückseigentümer, engagierte Mitarbeiter und auch finanzielle Unterstützer haben hier ihren Anteil geleistet. Danke!

Ich hoffe Ihr Interesse ist geweckt und Sie erleben, egal ob als Gast oder als Einheimischer, schöne, informative und fröhliche Entdeckungstouren auf den Spuren der Natur!

Josef Mayer, 1. Bürgermeister

Impressionen

Ihr Urlaubsort Rimsting

Blick auf Greimharting

Frühling in Rimsting

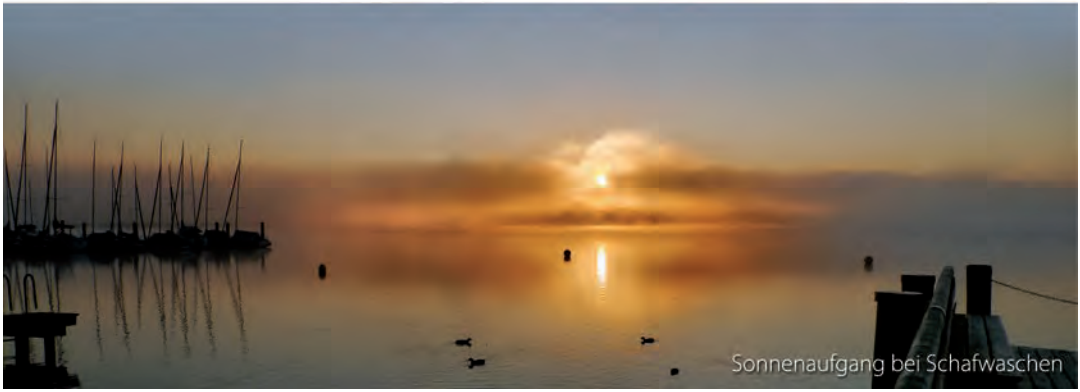
Segeln im Schafwaschener Winkl

Blick auf die Loferer Steinberge

Leonhardiritt in Greimharting

Trachtenkinder beim Seefest

GoaßIschnalzer


Sonnenaufgang bei Schafwaschen

Romantik am Stettener See

Bauernmarkt

Herbstfarben im Blumendorf Rimsting

Herbststimmung an der Prienmündung

Winteridyll

Rimsting im Winter

Rimsting mit Schafwaschener Bucht

„**Natur pur**" inmitten blühender Wiesen und am Rand tiefgrüner Wälder, das ist das Gemeindegebiet von Rimsting, wo man Hektik und Alltagsstress vergessen kann!

Die Nähe zum Chiemsee mit **Rimstinger Strandbad** (Eintritt frei) und Kiosk an der **Schafwaschener Bucht** bietet Schwimm- und Freizeitspaß für die ganze Familie. Hier ist auch der Einstieg für Radfahrer in den **Chiemsee Rundweg** und den **Chiemsee Radweg** mit jeweils ca. 60 Kilometer Länge.

An der Mündung der Prien befindet sich die **Umweltpädagogische Hütte**. **Natur- und Vogelbeobachtungen** und die bekannten **Bibertouren** finden hier das ganze Jahr statt. In den Sommermonaten werden Natur-Erlebnistouren angeboten, wo man am Abend unter fachkundiger Leitung Fledermäuse bei der Jagd beobachten, eine erdgeschichtliche Zeitreise mit Waschpfanne und Sieb, sowie eine Tour mit Kescher und Lupe am Prienufer unternehmen kann.

Das Gemeindegebiet von Rimsting erstreckt sich terrassenförmig bis zum höchsten Punkt, der Ratzinger Höhe mit 694 Metern. Von hier aus hat man ei-

nen **fantastischen Blick** über das Bayerische Meer mit den Chiemgauer Alpen.

Vom Rimstinger Kirchplatz und dem Dorfplatz Greimharting führen ausgeschilderte Wanderwege (**Erlebnisweg Ratzinger Höhe, Großer Rundwanderweg, Obst- und Kulturweg**) zur Ratzinger Höhe. Der **Rundwanderweg zum Chiemsee**, der **Römerweg** und der **Steinlehrpfad** neben der Prien gehören ebenfalls zum Wanderangebot.

Die **Ludwigshöhe**, ein Moränenhügel aus der letzten Eiszeit, ist bekannt für einen weiten Blick über den See mit seinen Inseln. Beliebt bei vielen Malern kann man an sonnigen Tagen von dieser Höhe aus **eindrucksvolle Panoramabilder** mit der Kamera schießen.

Der **Luftkurort Rimsting** liegt ideal: Hier hält der **Chiemsee-Rad- und Wanderbus**, der in den Sommermonaten bei Vorlage der Kurkarte die Gäste kostenlos rund um den Chiemsee fährt. Und es ist nicht weit zu der **Chiemsee-Schifffahrt** in Prien oder den **Chiemgau-Thermen** mit Jod-Thermalsole in Bad Endorf. Salzburg oder München ist auch nur eine Autostunde entfernt.

Ein Besuch der **Herreninsel** mit dem Königsschloss oder der Fischerinsel **Frauenchiemsee** mit dem Kloster ist das ganze Jahr über möglich. In nordöstlicher Richtung liegt das älteste **Naturschutzgebiet** Bayerns mit 17 Seen und **wenn der Berg ruft** – in zwanzig Auto-Fahrminuten kann man dem Chiemgau „auf´s Dach steigen".

Viele Brauchtumsveranstaltungen und Dorffeiern der Rimstinger und Greimhartinger Vereine, ein großes Seefest mit Brillantfeuerwerk, ein Sonnwendfeuer und der Leonhardi-Umritt in Greimharting haben ihren Platz im traditionellen Jahresablauf. Kultursuchende finden rund um den Chiemsee immer die passenden Veranstaltungen, Ausstellungen, Konzerte, Führungen und Museen.

Besuchen Sie Rimsting und verbringen Sie erholsame Tage am Chiemsee. Übrigens, schon **König Ludwig II. von Bayern** nutzte Rimsting als Ausgangsort für seine Besuche auf der Herreninsel.

Die Rimstinger **Hotels, Pensionen und Privatvermieter** freuen sich auf Ihr Kommen. Paare und Familien finden immer die passende Ferienwohnung. Der **Urlaub auf dem Bauernhof** bietet kleinen Gästen einen interessanten und erlebnisreichen Aufenthalt. In unseren Gasthöfen mit **bayerischer Wirtshaustradition** finden Sie für jeden Geschmack das passende Gericht.

Rimstinger Rathaus mit Tourist Info

Tourist-Information Rimsting im Rathaus

Schulstraße 4,
83253 Rimsting
Tel. +49(0)8051 6876-21
Fax +49(0)8051 6876-44
E-Mail: verkehrsamt@rimsting.de

www.rimsting.de

www.wellness-urlaub-chiemsee.de

Vor- und Nachsaison (1. 01. bis 31. 05. + 1.10. bis 31. 12.):
Mo. - Do. von 8 - 12 + 13 - 16 Uhr und Fr. von 8 - 12 Uhr

Hauptsaison (1. 06. bis 30. 09.):
Montag - Freitag von 8:30 - 12 + 13 - 18 Uhr
Samstag im August von 10 - 12 Uhr

Alarmieren von Einsatz- und Rettungskräften

- ***Wo*** wird Hilfe benötigt?
- ***Wieviele*** Verletzte gibt es?
- ***Was*** ist passiert?
- ***Wer*** ruft an?

110 **Polizei**

In Bayern verbindet Sie der Notruf 112 mit der **örtlichen Integrierten Leitstelle** - aus allen Telefonnetzen vorwahl- und gebührenfrei. Dank der Integrierten Leitstellen ist die Notrufnummer 112 in Bayern auch per Fax erreichbar.
Der **ärztliche Notfalldienst** ist an Wochenenden und Feiertagen erreichbar und soll nur in dringenden Erkrankungsfällen in Anspruch genommen werden, sofern die ärztliche Behandlung nicht am nächsten Wochentag erfolgen kann. Bei missbräuchlicher Inanspruchnahme (Tonbandaufzeichnung) wird Anzeige erstattet.

Buslinien – Öffentlicher Personennahverkehr

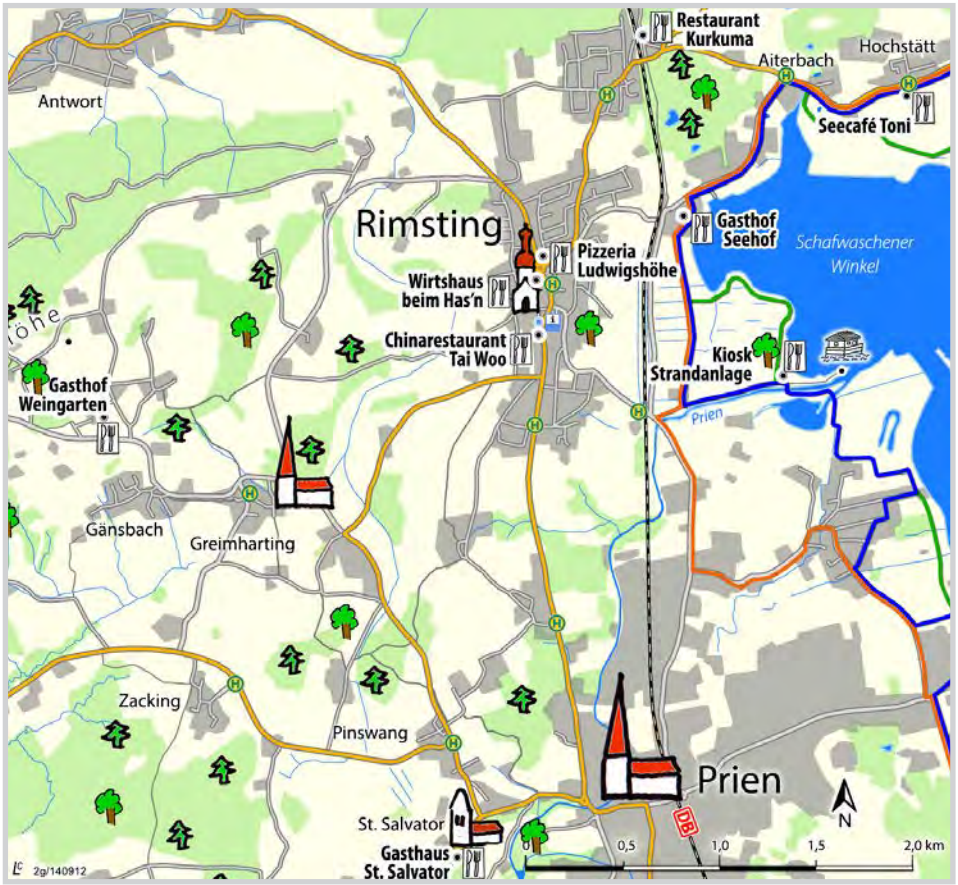
Haltestellen des RVO

Otterkring	9414 / 9480 / 9497 / 9510 / —/ 9520 / —
Rimsting Süd	9414 / 9480 / 9497 / 9510 / — / 9520 / —
Rimsting Ort	9414 / 9480 / 9497 / 9510 / 9511 / 9520 / 9586
Rimsting - Kalkgrubstraße	— / 9480 / — / — / 9511 / 9520 / 9586
Aiterbach	— / 9480 / — / — / — / 9520 / 9586
Hochstätt	— / 9480 / — / — / — / 9520 / 9586
Stetten	— / — / — / — / 9511 / — / —
Rimsting - Prienbrücke	— / — / — / — / 9511 / — / —
Pinswang	— / 9480 / — / — / — / — / — /
Zacking	— / 9480 / — / — / — / — / — /
Greimharting	— / 9480 / — / — / — / — / — /

RVO-Buslinien

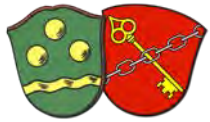
9414	Prien - **Rimsting** - Bad Endorf - Halfing - Schonstett / Amerang - Wasserburg
9480	***Bürgerbus Chiemsee***: Prien - **Rimsting** - Bad Endorf / Gstadt - Eggstätt / Seebruck - Obing - Amerang
9497	Prien - **Rimsting** - Antwort - Moosen - Riedering - Stephanskirchen - - Rosenheim
9510	Prien - **Rimsting** - Bad Endorf - Prutting - Rosenheim
9511	Prien - **Rimsting** - Eggstätt - Bad Endorf
9520	Prien - **Rimsting** - Seebruck - Chieming - Grabenstätt - Traunstein
9586	***Chiemseeringlinie***: Prien - Chieming - Prien - Chieming (nur im Sommer)

Einkehrmöglichkeiten



- **Seecafé Toni**
  Hochstätt 7, Tel. 08054/577,
  Sommeröffnung: Mi 12 - 19 Uhr / Do – Sa 12 - 23 Uhr / So 12 - 22 Uhr
  Ruhetag »» Montag und Dienstag
  Winteröffnung: Fr 9 - 23 Uhr / Sa 11.30 - 23 Uhr / So 11.30 - 22 Uhr
  Ruhetag »» Montag bis Donnerstag

- **Gasthof Weingarten**
  Weingarten 4, Tel. 08051/1775
  Geöffnet: Sa - Do 8 - 23 Uhr Ruhetag »» Freitag (Oktober – April)



• **Gasthof Seehof**
Schafwaschen 6, Tel. 08051/1697
Geöffnet: Mi - Mo 11 - 23 Uhr Ruhetag »» Dienstag

• **Wirtshaus beim Has´n**
Endorfer Str. 1, Tel. 08051/609590
Geöffnet: Di, Sa, So 10.30 – 24 Uhr / Mo, Do, Fr 17 - 24 Uhr
Ruhetag »» Mittwoch

• **Chinarestaurant Tai Woo**
Priener Str. 8, Tel. 08051/91900
Geöffnet: Di - So 11.30 - 14.30 Uhr und 17.30 - 23 Uhr
Ruhetag »» Montag (außer an Feiertagen)

• **Kiosk Strandanlage — Strandcafé**
Westernach 6, Tel. 08051/4892, Mobil 0172 883 8062
Geöffnet: täglich ab 10 Uhr - 23 Uhr (im Sommer)
Ruhetage »» im Winter & bei schlechtem Wetter

• **Pizzeria Ludwigshöhe**
Bahnhofstr. 1 A, Tel. 08051/3598 oder 9644660
geöffnet: Di - So 17.30 - 24 Uhr / So 12 - 14.30 Uhr, Ruhetag Montag

• **Gasthaus St. Salvator**
St. Salvator, Tel. 08051/63027
Geöffnet: Fr - So 18 - 24 Uhr Ruhetag »» Montag - Donnerstag

• **Restaurant Kurkuma**
Bahnhofstr. 81, Tel. 08051/4049
geöffnet: Di - Fr 11.30 - 14 Uhr und 17.30 - 22 Uhr / Sa + jeden 1. So im Monat 17 bis 22 Uhr, Ruhetag Sonntag (außer 1. So) und Montag

Aktionen und Informationen in herrlicher Natur

Erlebnisweg Ratzinger Höhe

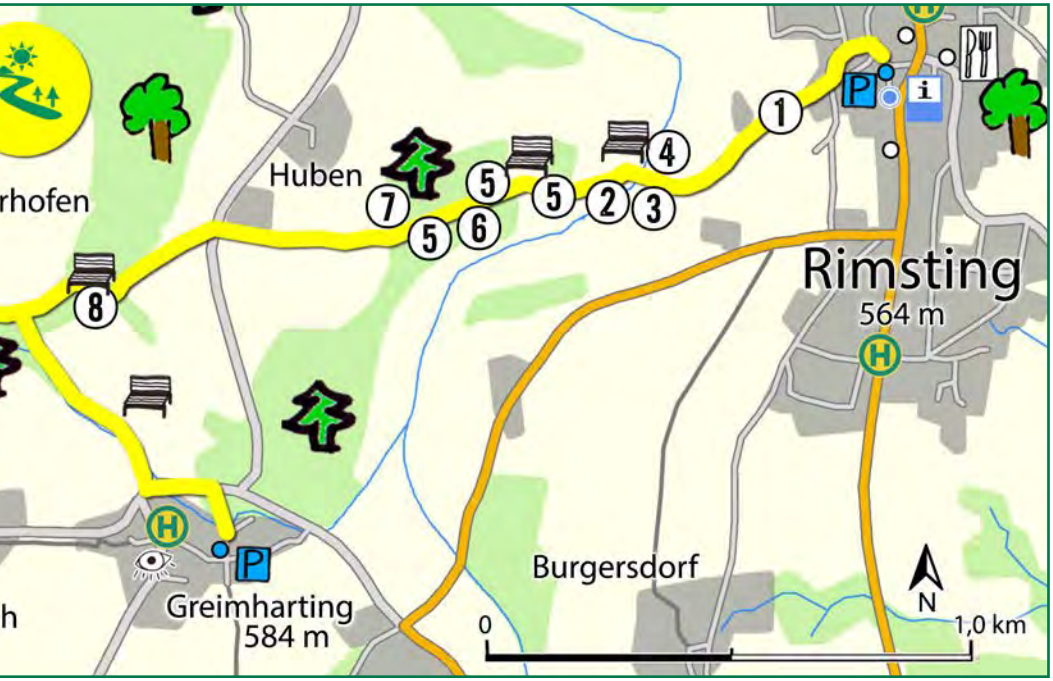
Aktionen und Informationen in herrlicher Natur

Eine Wanderung von Rimsting auf die Ratzinger Höhe war immer schon ein besonderes Erlebnis, denn hier kann man "Natur pur" erleben: Dunkle Wälder und freundliche Blumenwiesen, Vogelkonzert und Almglockengeläut, frische Luft und erholsame Stille, immer wieder eine atemberaubende Aussicht auf den Chiemsee und die Chiemgauer Alpen und als Krönung der Zweiseenblick vom Aussichtsturm. Nun hat die Gemeinde Rimsting mit der Gestaltung eines Erlebniswegs noch eins drauf gesetzt und nicht nur Kinder und Jugendliche werden sich von der Fülle der angebotenen Aktionen und Informationen angesprochen fühlen.

Sehenswertes	Abwechslungsreiche Hügellandschaft mit überwältigender Aussicht auf Seen und Berge
Start	Parkplatz an der Rimstinger Kirche, wo auch die Beschilderung beginnt.
Strecke	Mal sonnige, mal schattige gut beschilderte Wanderung auf Bauernwegen, Wanderpfaden und verkehrsarmen Sträßchen ; Höhenunterschied ca. 130 Meter
Streckenlänge	rund 10 km (ca. 3 ½ Stunden ohne Pausen) Um alle Schönheiten dieser Tour so richtig genießen zu können, sollte man mindestens einen halben Tag einplanen.
Hinweise	Festes Schuhwerk, Fernglas und Getränk empfohlen. Abkürzung: am Greimhartinger Dorfplatz beginnen. Für Kinder ab 5 Jahre.
Gastronomie	Gasthaus Weingarten mit Aussichtsterrasse

Rimstinger Kirche

Vom Ausgangspunkt an der **Rimstinger Kirche** wandern wir am Friedhof vorbei durch einen sehr romantischen **Hohlweg** mit schönem Baumbestand, wo sich auch schon **Station 1** des Erlebniswegs befindet. Hier erfahren wir einiges über die Rimstinger Ortsgeschichte der vergangenen 150 Jahre. Danach geht es ins **Westenbachtal** hinunter, an dessen grünen Hängen das Jungvieh den ganzen Sommer über weidet und aus dessen Wiesen das Zirpen der Grillen und Heuschrecken tönt. Von einem schattigen Rastplatz am Bach können wir das **Rimstinger Mammut** (**Station 2**) bewundern und erfahren bei **Station 3** Interessantes über die Entstehung dieser Landschaft während und nach der



Hohlweg

Feldkreuz

Hofladen 'Fritznhof' in Dirnsberg

Eiszeit. **Station 4** bietet mit zwei **Aktionskästen** die Möglichkeit, die Wasserdurchlässigkeit des Waldbodens mit der des Kiesbodens zu vergleichen.

Wir verlassen das Tal und wandern in die bewaldeten Hänge hinauf, wo uns ein vielstimmiges Vogelkonzert begrüßt. Bei **Station 5** kann man mit Hilfe zahlreicher **Vogelbestimmungskästen** unsere heimischen Singvögel näher kennenlernen, bei **Station 6** ermöglicht ein großes Xylophon **Waldmusik** und bei **Station 7** gilt es mit einem **Zielfernrohr** einen gefiederten Waldbewohner zu entdecken.

Immer wieder laden uns **Ruhebänke** zur Rast ein, bevor wir den Wald verlassen und auf die Futterwiesen hinauswandern, die den **Weiler Huben** umgeben. Wir überqueren die Teerstraße und steigen zum nächsten Waldstück hinauf, wo uns bei **Station 8** bequeme Liegestühle und ein herrlicher Gebirgsblick erwarten. Hier kann man den Vögeln zuhören, das Rauschen der Blätter erleben, die Stille genießen und die Seele "baumeln" lassen.

Ein steiler Pfad führt uns nun nach **Osterhofen** hinauf, wo uns rechter Hand ein riesiger Felsblock begrüßt. Auf dem Weg nach **Dirnsberg** bietet sich ein wunderbarer Blick auf den Chiemsee mit seinen Inseln, bevor wir zur Schnapsbrennerei und zum Itakerhof aus Schlackenge-

Ausblick vom 'Brotzeitbankerl' auf der Ratzinger Höhe

stein kommen. Nun wandern wir zur **Ratzinger Höhe** hinauf, wo uns ständig wechselnde Ausblicke erfreuen. Besondere Attraktionen sind hier ein **Fernrohr** (**Station 10**), mit dem man kostenlos die Gipfel der Berglandschaft zwischen Berchtesgadner Land und Inntal näher heranholen kann und ein **Bienenhaus** (**Station 12**), das Einblick in die wunderbare Welt dieser nützlichen Tiere gibt.

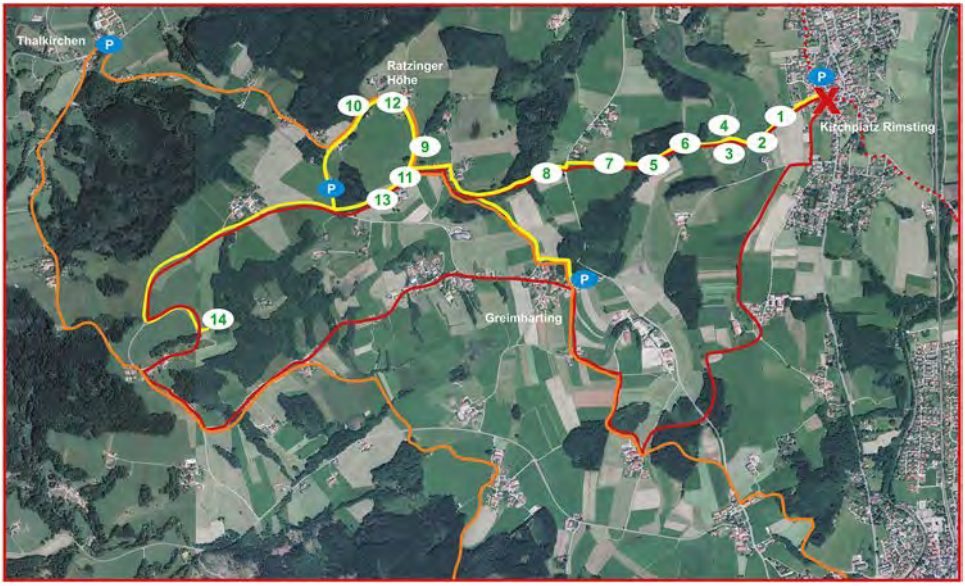
Wir wandern nun um die Ratzinger Höhe herum und haben uns eine deftige Brotzeit im **Gasthof Weingarten** redlich verdient. Hier werden die Kinder den fulminanten **Spielplatz** (**Station 13**) begeistert bevölkern und die Erwachsenen erfahren bei **Station 11**, dass im Mittelalter hier sogar Wein angebaut wurde. Gestärkt können wir uns nun auf den halbstündigenWeg zur letzten Attraktion , zum etwa 20 Meter hohen **Aussichtsturm** mit zwei Fernrohren und dem **Zweiseenblick**, aufmachen, wo der Erlebnisweg endet. Hier bietet sich ein traumhafter Blick auf die Hügellandschaft vor den **Chiemgauer Bergen** und das Gipfelpanorama im Süden, auf den **Chiemsee** im Osten und auf den **Simssee** mit Rosenheimer Land im Westen und Norden. Der aus dem natürlichen Material Holz angefertigte Turm war schon bei der Landesgartenschau in Rosenheim ***die*** Attraktion und hat nun auf der Ratzinger Höhe einen wunderbaren "Austragsplatz" gefunden. Zurück kann man entweder auf dem Erlebnisweg wandern oder den Rimstinger Rundwanderweg benutzen, der über Hitzing nach Greimharting und weiter nach Rimsting hinunter führt.

Wandergruppe am 'Brotzeitbankerl'

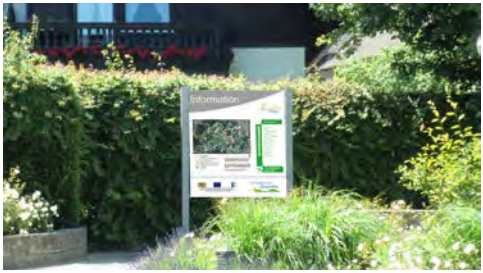
Die 14 Stationen am Erlebnisweg

Eine **geführte Wanderung** vom Kirchplatz in Rimsting , durch das Tal des Westenbaches – der "Urprien" – mit dem Mammut am Rastplatz, durch Wald und Wiesen, mit interessanten Naturinformationen, führt Sie zum wohl schönsten Blick über den **Chiemsee** und die **Chiemgauer Berge** auf der knapp 700m hohen **Ratzinger Höhe**. Kinder finden einen **Erlebnisspielplatz** in Form eines römischen Forts - die Erwachsenen können sich derweil auf der Terrasse des **Gasthofes am Weingarten** erfrischen und von der ca. 1 ½ stündigen Wanderung erholen. Auf Wunsch der Teilnehmer führt Sie Ihr Begleiter weiter zum **Aussichtsturm Zwei-Seen-Alpenblick** mit Bergpanorama und kostenfreien Fernrohren (30 Minuten).
Der Rückweg über Gänsbach nach Rimsting dauert noch 1 ½ abwechslungsreiche Stunden.

1	Baumscheibe
2	Mammut
3	Ur-Prien (Westenbach)
4	Waldboden
5	Vogelbestimmungskästen
6	Waldmusik
7	Ziel-Fernrohre
8	Platz der Ruhe
9	Kletter-Findling
10	Fernrohr
11	Weinbau
12	Schaubienenstand
13	Spielplatz
14	Aussichtsturm



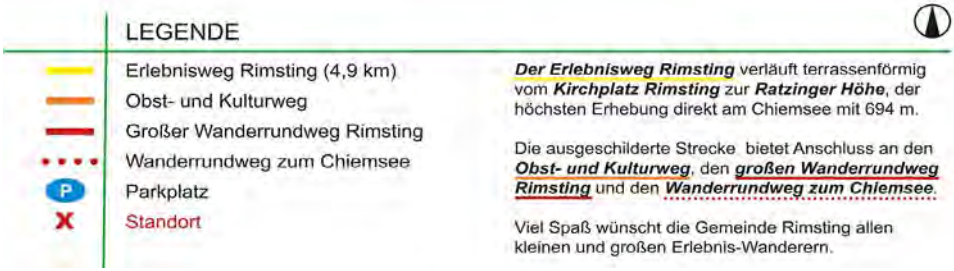
Alle Wanderungen können an drei Startpunkten mit Übersichtstafel, Parkplätzen und benachbarter Gastronomie begonnen werden.



Startplatz: Rimstinger Kirchplatz

Startplatz: Greimhartinger Dorfplatz

Startplatz: Wanderparkplatz Ratzinger Höhe



Anhand einer Baumscheibe wird hier der Ablauf der Ortsgeschichte von Rimsting im Zusammenhang mit der Weltgeschichte anschaulich dargestellt.

Daten/Gemeinde Rimsting

1	1874	Gründung der Freiwilligen Feuerwehr Greimharting
2	1874	Bau des Schulhauses mit der Gemeindekanzlei in Rimsting
3	1881 – 1885	König Ludwig II. kommt mit der Bahn nach Rimsting und besichtigt den Schlossbau auf Herrenchiemsee
4	1884	Prinz Ludwig von Bayern, der spätere König Ludwig III., besucht die nach ihm benannte „Ludwigshöhe" in Rimsting
5	1889	Gründung der Freiwilligen Feuerwehr Rimsting
6	1906	Neubau der Schule in Greimharting
7	1911	Das Bahnhofsgebäude Rimsting wird am ehemaligen Standort des Königspavillons von Ludwig II. von Bayern errichtet
8	1912	Rimsting erhält Anschluss an das Stromnetz
9	1921	Greimharting erhält Anschluss an das Stromnetz
10	1927	Einweihung des jetzigen Schulgebäudes in Rimsting
11	1930	Gemeindliche Wasserversorgung, Wasserbehälter Osterhofen
12	1938	Einweihung der renovierten Rimstinger Kirche durch Kardinal Michael von Faulhaber
13	1948	Verfassungskonvent zum Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland auf Herrenchiemsee
14	1951	Nachprimiz der Brüder Ratzinger in der Pfarrkirche von Rimsting
15	1957	Gondelbahn auf die Kampenwand
16	1961	Gründung des „Zweckverbandes Wasserversorgung Chiemseegruppe" durch die Gemeinde Rimsting und Marktgemeinde Prien
17	1968	Rimsting baut das erste Hallenbad am Chiemsee und im Landkreis Rosenheim
18	1970	Freiwillige Eingliederung der Gemeinde Greimharting in die Gemeinde Rimsting
19	1972	Olympisches Feuer für die Olympiade in München durchquert Rimsting
20	1977	Rimsting wird Luftkurort
21	1981	Der Rimstinger Bahnhof wird geschlossen
22	1989	Festakt zur Fertigstellung des Chiemsee-Ringkanals in Anwesenheit des Bundespräsidenten Richard von Weizsäcker
23	1990	Pflanzung der Einigungslinde auf der Ludwigshöhe zur Erinnerung an die deutsche Wiedervereinigung
24	2002	Partnergemeinde Sukoro/Ungarn

Daten/Weltereignisse

1	1876	Ottomotor, Nikolaus August Otto
2	1879	Elektrische Glühlampe, Thomas Alva Edison
3	1880	Schallplatte, Charles Sumner Tainter
4	1886	Erfindung des Autos
5	1892	Dieselmotor, Rudolf Diesel
6	1895	Erste Rundfunkausstrahlung
7	1900	Erster Zeppelinflug, Graf Ferdinand von Zeppelin
8	1901	Entdeckung der Röntgenstrahlen
9	1918	Ende des Ersten Weltkriegs (1914 – 1918)
10	1924	Schwarzweiß-Fernseher
11	1927	Erster Atlantikflug, Charles Lindbergh
12	1930	Erster Computer (analog)
13	1939	Erstes Düsenflugzeug,Heinkel He 178
14	1945	Abwurf der Atombombe auf Japan
15	1945	Ende des Zweiten Weltkriegs (1939 – 1945)
16	1948	Berliner Luftbrücke
17	1954	Erstes Transistorradio
18	1957	Erster Weltraumsatellit (Sputnik)
19	1957	Gründung der EWG (seit 1993 EU)
20	1961	Erster Mensch im Weltraum, Kosmonaut Juri Gagarin
21	1961	Bau der Berliner Mauer
22	1969	Erster Mensch auf dem Mond, Astronaut Neil Armstrong
23	1989	World Wide Web (www.) im Internet
24	1990	Deutsche Wiedervereinigung
25	2002	Einführung des EURO
26	2011	Nuklearkatastrophe von Fukushima

ERLEBNISWEG RIMSTING

Die Künstler Regina Jenne und Johann Bachinger haben mit dem natürlichen Material Holz das Rimstinger Mammut geschaffen, das in seiner beeindruckenden Größe eine Vorstellung von diesem in der Eiszeit lebenden Urtier vermittelt.

Mammute am Chiemsee

Während der Eiszeit lebten Mammute im Chiemgau, vermutlich bis vor etwa 12 000 Jahren. Das beweisen verschiedene Funde aus den Kiesablagerungen rund um den Chiemsee: Ein Mammut-Backenzahn wurde bei Urschalling entdeckt, ein Oberschenkelknochen bei Gollenshausen und ein Stoßzahn bei Erlstätt. In der Nähe von Siegsdorf hat man sogar ein fast vollständiges Mammutskelett ausgegraben.

Selbst während der Periode der stärksten Vereisung in der letzten Eiszeit war das Gelände oberhalb der Gletschermassen im Sommerhalbjahr eisfrei. In dieser „oberbayerischen Tundra" wuchsen dann genügend Pflanzen, die einer Vielzahl von an das Klima angepassten Tieren als Nahrung dienten. Im Bereich von Inn-, Prien- und Chiemsee-Gletscher lebten neben Mammuten auch Wollnashörner, Rentiere, Riesenhirsche, Wildrinder, Wölfe, Hyänen und Höhlenlöwen.

Das Siegsdorfer Mammut ist das größte, vollständigste und am besten erhaltene Mammutskelett Europas. Zu Lebzeiten dieses Mammuts vor rund 45 000 Jahren waren im Chiemgau Neandertaler heimisch.

www.museum-siegsdorf.de

Kaum zu glauben, dass nach der Eiszeit das Wasser des schmelzenden Priengletschers durch das Westenbachtal zum Simssee abgeflossen ist.

Das Ur-Priental

Beginnend vor ca. 20 000 Jahren, nach dem Höhepunkt der würmzeitlichen Vergletscherung, erlebte die Chiemgau-Region mehrere Phasen der Klimaerwärmung und die Gletschermassen wurden kleiner. In denjenigen Zeiten, in denen sich die Abschmelzrate des Eises und der Eisnachschub die Waage hielten, verliefen die Gletscherränder über eine längere Zeit entlang an einer gleichbleibenden Linie. Ihren Moränenschutt lagerten die Gletscher entlang dieser Linien als wallförmige Schuttansammlungen ab – den Wallmoränen.

Etwa 1 km westlich von hier, an der Straße bei Huben, liegt so eine wallförmige Moräne des Inn-Gletschers. Im selben Zeitraum war im Osten der Rand des Chiemsee-Gletschers ungefähr dort, wo Rimsting liegt, und lagerte ebenfalls eine Wallmoräne ab. Auf dem eisfreien Gelände zwischen diesen beiden Moränen floss nun das Schmelzwasser – die Ur-Prien. Abgelagert wurde hier Moränenkies mit großen Findlingen. Der Weiler Huben liegt auf dem ältesten Fließniveau dieser Ur-Prien – also etwa 40 m höher als unser Standort.

Mit zunehmender Klimaerwärmung verlagerten sich die Gletscherränder immer weiter weg von unserem jetzigen Standort und brachten keinen Kies mehr mit, sondern räumten die älteren Kiesablagerungen wieder aus. So tiefte die Ur-Prien langsam das heutige Westenbachtal ein, auf dessen Grund diese Tafel steht. Im Laufe der weiteren Landschaftsentwicklung wurde die Ur-Prien bei Wildenwart von einem kleinen Rinnsal angeschnitten und abgeleitet, so dass das Ur-Priental zwischen Wildenwart und Finsterleiten bei Rimsting kein Schmelzwasser mehr führte, also fast trockenfiel. Seit dieser Zeit fließt im Ur-Priental nur noch der kleine Westenbach, dessen heutige Wasserführung die Entstehung der großen Formen des Ur-Prientales sicher nicht verursachen konnte

So sieht es heute im Ur-Priental aus.
Oben: Blick nach Norden, unten: Blick nach Süden

Mit Hilfe zweier Aktionskästen kann man ausprobieren, wer mehr Wasser speichert: Der Waldboden oder der Kiesboden?

Rast Westenbach

Unser Waldboden

Der Waldboden ist ein sensibles Gefüge, das zahlreiche Lebewesen beherbergt und Schauplatz vieler chemischer und physikalischer Vorgänge ist. Unter anderem filtert und speichert er das Regenwasser, bevor es sich langsam im Grundwasser sammelt. So sorgt der Waldboden für unser sauberes Trinkwasser.
Bei starkem Regen oder während der Schneeschmelze verzögern die Wälder durch ihre Speicherfähigkeit den schnellen Wasserablauf und verhindern Hochwasser.

Auf der Erdoberfläche kommen aber auch Sand- und Kiesböden in mehr oder weniger starker Konzentration vor. Mit einer Korngröße von 2 – 60 mm bilden sie den sogenannten Lockersteinboden.
Dieser Boden ist sehr wasserdurchlässig, so dass der Wasserpegel in den Bächen und Flüssen schnell ansteigt und es zu Überschwemmungen in Dörfern und Städten kommen kann.

Station 5: Vogelbestimmungskästen

In dem langen Waldstück zwischen Westenbachtal und dem Weiler Huben kann man mit Hilfe von Vogelbestimmungskästen sein Wissen über die heimischen Singvögel prüfen.

Holz ist nicht nur ein beliebtes Baumaterial, sondern auch zur Erzeugung von Musik geeignet. Mit dem großen Waldxylophon ist es möglich, Kinderlieder wie z.B. "Hänschen klein" zu spielen.

Wer findet das im Wald versteckte Zielfernrohr aus Holz? Und wer kennt den gefiederten Waldbewohner, der damit anvisiert wird?

Nach dem schweißtreibenden Aufstieg von Huben herauf gibt es nichts Schöneres als auf diesen bequemen Ruhebänken die schöne Aussicht und die Waldesstille zu genießen.

Wie auf einem Förderband wurden in der Eiszeit tonnenschwere Felsen auf dem Rücken des Eises von den Zentralalpen bis zur Ratzinger Höhe transportiert.

Ein Findling zum Klettern

Dieser 17 Tonnen schwere Stein wurde vor Tausenden von Jahren während der Eiszeit vom Inn-Gletscher aus den Zentralalpen bis nach Greimharting bei Rimsting transportiert.
Weil dieses Gestein ein echter Granit ist, der im Chiemgau natürlicherweise nicht vorkommt, nennt man einen solchen Stein „Findling" oder „erratischer Block", was soviel heißt wie: irrtümlich hierher gekommener Stein.

Interessant sind an diesem Findling die deutlich sichtbaren dunklen Flecken. Diese bestehen aus einem ganz anderen Gestein mit vielen dunklen Glimmern. Während der Entstehung des Granits aus einer abkühlenden Gesteinsschmelze schmolz auch ein Teil des umgebenden Gesteins und wurde der Granitschmelze einverleibt.
Die schwer schmelzbaren Teile dieses Gesteins „überlebten" aber den Schmelzprozess und blieben als Reste in dem langsam erstarrenden Granit erhalten. Man nennt diese dunklen Überbleibsel „Restit".

Links neben dem Sicherungsseil ein Restit.

Ein Blick durch das Fernrohr ergänzt die atemberaubende Aussicht auf die Gebirgskette von den Berchtesgadener Alpen bis zum Inntal mit interessanten Einzelheiten.

Der Name "Weingarten" weist darauf hin, dass hier auf der Ratzinger Höhe vom Mittelalter bis ins 18. Jahrhundert Wein angebaut wurde. Durch die zunehmende Erwärmung infolge der Klimaveränderung könnte hier oben bald wieder ein "Ratzinger Höhe Riesling" ausgeschenkt werden.

Wein für das Kloster

Noch vor rund 500 Jahren erlaubte das damalige Klima den Anbau von Wein am Chiemsee. Namen wie „Weingarten", „Am Weinberge" auf der Ratzinger Höhe oder „Weinlechner" (der heutige Grießlhof) in Rimsting, bezeugen dies.

Doch das Klima änderte sich, es wurde kühler. Die Weinstöcke lieferten weniger Ertrag, und die Trauben wurden immer saurer – man stellte den Weinanbau ein.

Bis ins 18. Jahrhundert ist hier, an diesem Hang, Wein für die Augustiner-Chorherren von Kloster Herrenchiemsee angebaut worden – daher auch der Name des hiesigen Gasthofs „Weingarten". Später bezogen die Mönche ihren Messwein aus Südtirol, weil dieser weniger herb war. Im Jahr 1990 wurden die letzten Weinterrassen hier oben eingeebnet. Die nun neu angepflanzten Weinreben sollen an den Weinanbau über viele Jahrhunderte erinnern.

Das Wandgemälde zeigt das Kloster auf Herrenchiemsee um 1770. Das ehemalige Kloster wird auch „Altes Schloss" genannt, seit König Ludwig II. im 19. Jahrhundert sein neues Schloss errichtet hat.

www.schloesser.bayern.de

Imker mit Bienenwaben

Honigbiene

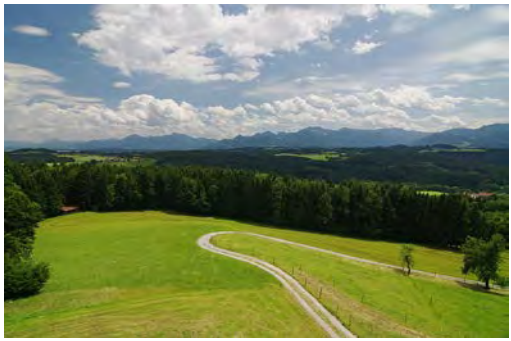
Dieser Schaubienenstand ist ohne Übertreibung der am schönsten gelegene in ganz Oberbayern.

Ausblick vom Schaubienenstand

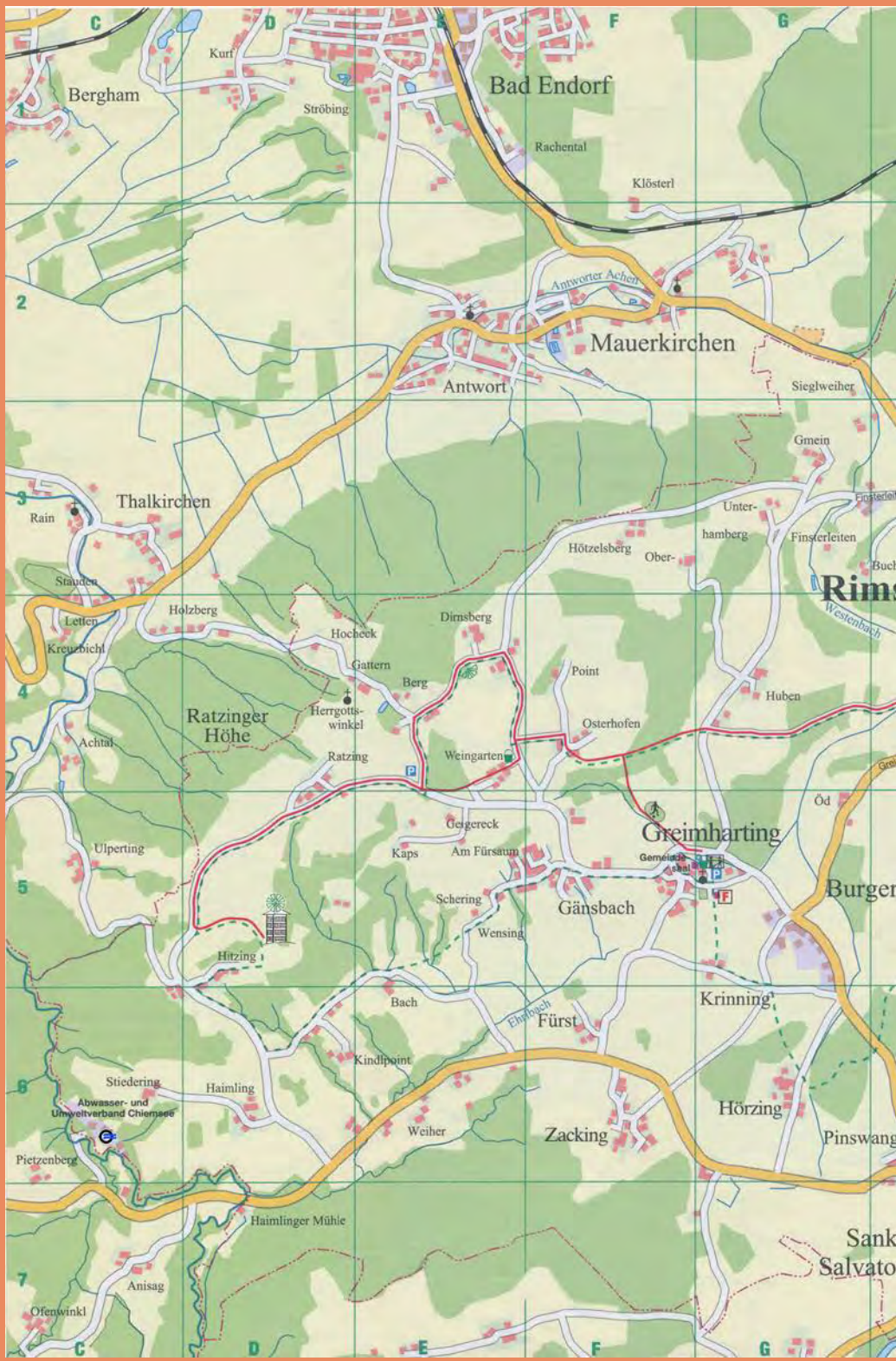
Schon die Römer erkannten die Schönheit der Landschaft um Rimsting und errichteten hier Landhäuser (Villen) . Deshalb ist das beeindruckendste Spielgerät auf diesem Spielplatz ein römisches Kastell.

Spielplatz Weingarten

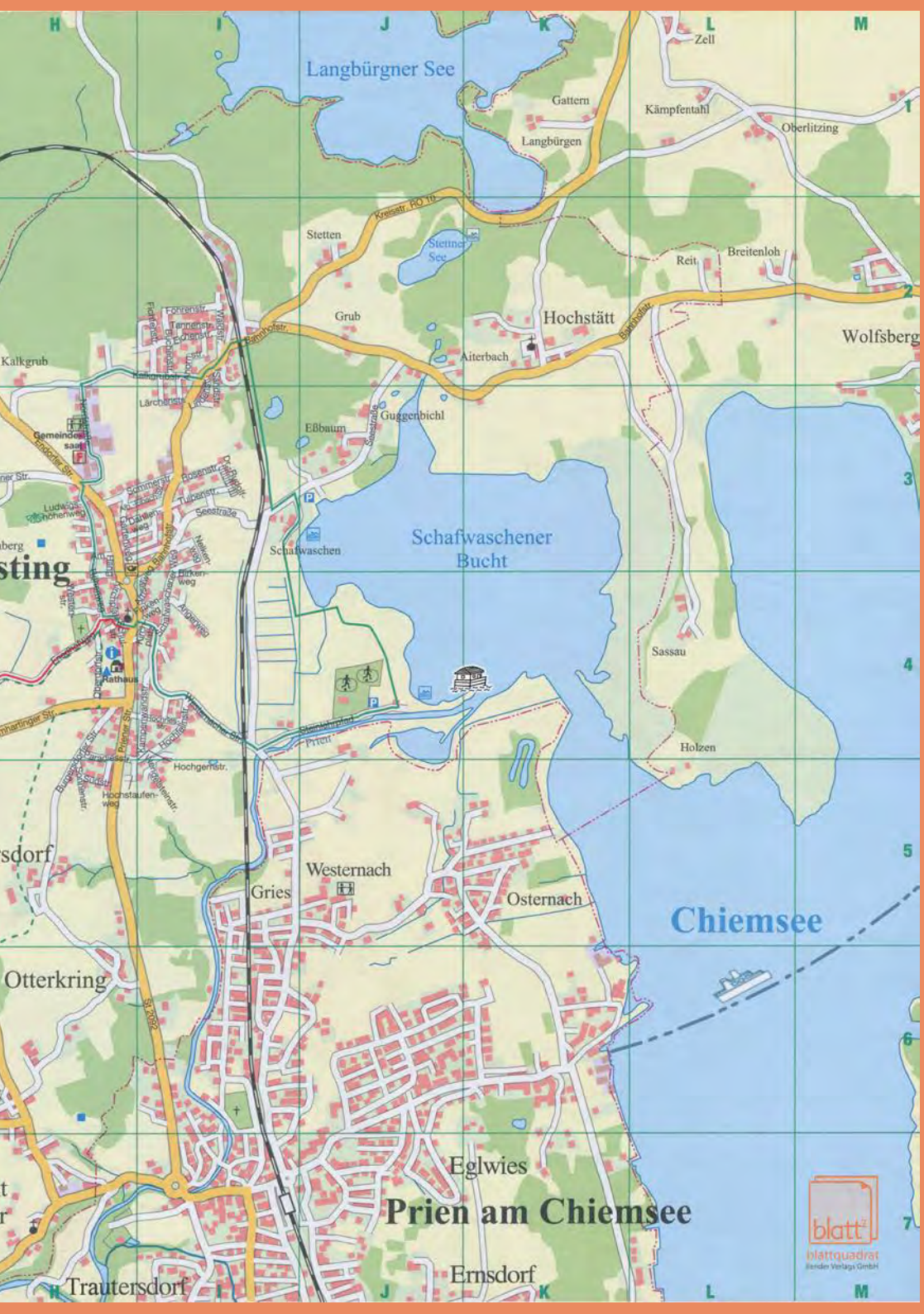
Der ganz aus heimischem Tannenholz errichtete Aussichtsturm war schon auf der Landesgartenschau in Rosenheim eine große Attraktion und hat hier auf der Ratzinger Höhe einen würdigen Platz gefunden.



Rimsting und Umgebung



ohne Fuß- und Radwegenetz
Zeichenerklärung + Straßenverzeichnis siehe Seite 76


Langbürgner See
Zell
Gattern
Kämpfentahl
Oberlitzing
Langbürgen
Stetten
Kreisstr. RO 19
Stettner See
Reit
Breitenloh
Grub
Hochstätt
Wolfsberg
Aiterbach
Kalkgrub
Guggenbichl
Eßbaum
Gemeindesaal
Schafwaschener Bucht
Schafwaschen
Sassau
Rathaus
Holzen
Hochgernstr.
Westernach
Gries
Osternach
Chiemsee
Otterkring
Eglwies
Prien am Chiemsee
Ernsdorf
Trautersdorf

Wälder, Blumenwiesen und traumhaftes Gebirgspanorama

Großer Rimstinger Rundwanderweg

Wälder, Blumenwiesen und traumhaftes Gebirgspanorama

Wer gerne große Wanderungen unternimmt, der ist mit dem "Großen Rundwanderweg", wie ja der Name schon sagt, genau richtig bedient. Aber nicht nur das Wandern bergauf (bis auf 690 Meter Höhe) und bergab, sondern auch die immer wieder überraschenden Ausblicke auf das Voralpenland mit Chiemsee und Simssee und der Gebirgskette der Chiemgauer und Tegernseer Berge bereiten dem Naturfreund viel Freude. Natürlich kommt auch das Einkehren in gemütlichen Gasthäusern mit Aussichtsterrasse nicht zu kurz.

Sehenswertes	Sehr abwechslungsreiche Hügellandschaft mit überwältigender Aussicht; Dorf Greimharting mit sehenswerter Leonhardikirche und schmucke Bauernhäuser
Strecke	Mal sonnige, mal schattige gut beschilderte Wanderung auf Feldwegen, Wanderpfaden und verkehrsarmen Sträßchen; Höhenunterschied ca. 130 Meter
Start	Ausgangspunkt ist der Parkplatz an der Rimstinger Kirche (Fischbrunnen), wo auch die Beschilderung beginnt.
Streckenlänge	rund 12 km (ca. 4 ½ Stunden ohne Pausen) Um alle Schönheiten dieser wirklich empfehlenswerten Wanderung so richtig genießen zu können, sollte man einen ganzen Tag einplanen.
Hinweise	Es wird festes Schuhwerk empfohlen, des weiteren Sonnenschutz, Fernglas und Getränk. Wer die Tour abkürzen will, kann sie auch erst am Greimhartinger Dorfplatz beginnen. Für Kinder ab 5 Jahren geeignet, wenn man sich genügend Zeit lässt.
Gastronomie am Weg	Gasthof Weingarten auf der Ratzinger Höhe mit Aussichtsterrasse

Von der **Rimstinger Kirche** wandern wir Richtung Friedhof und halten uns dann links, wo wir zu einer Pferdekoppel und einer Bank mit traumhaftem **Gebirgsblick** kommen: Staufen, Zwiesel, Hochfelln, Hochgern, Achental mit Loferer Steinbergen, Hochplatte, Kampenwand, Priental, Hochries, Heuberg, Inntal, Wendelstein, Breitenstein (von links nach rechts). Nun müssen wir ein kurzes Stück auf der sehr befahrenen **Greimhartinger Straße** gehen, bevor wir in einen Feldweg nach links einbiegen. Hinter einem bewaldeten Hügel spitzt schon der Kirchturm von Greimharting hervor – aber es wird noch eine Weile dauern, bis wir ihn erreichen. Als Ausgleich erfreuen uns Getreidefelder (die man im Voral-

Pferdekoppel mit Rimstinger Kirche

Hörzing

penland nur selten sieht) mit Mohn und Kornblumen. Mächtige Eichen, Zitterpappeln und Buchen begleiten uns und spenden Schatten. Am Wegrand steht ein Bildstock mit dem Patron der Rimstinger Kirche: **St. Nikolaus** von dem regional sehr bekannten Priener Künstler **Konrad Huber.**

Bei **Burgersdorf** weitet sich der Blick auf den Chiemsee mit der Fraueninsel, wobei der Campanile gut zu erkennen ist. Wir biegen rechts ab, wandern zu einem beeindruckenden **Hochwald** mit Vogelkonzert hinunter, überqueren die Teerstraße und folgen gleich gegenüber einem Waldweg, der schnell sehr schmal und feucht wird. In **Hörzing** beeindrucken uns mächtige Bauernhöfe, eine Kapelle und ein Findling (siehe Tour 1). Wir wandern an einem riesigen neu errichteten Laufstall vorbei zum Wald und danach geradewegs auf **Greimharting** zu. Eine Bank unter einer Linde lädt uns zum

Esskastanie mit Greimhartinger Kirche

Rasten ein, bevor wir nach **Krinning** kommen, wo es steil bergauf geht. Auf halber Höhe gibt es wieder eine Bank mit schöner Aussicht, einen **Bildstock** mit der Hl. Hiltgart und etwas ganz Seltenes im Voralpenland: Ein **Esskastanienbaum**.

Nun erreichen wir endlich das schöne Dorf Greimharting, in dem die Zeit still gestanden zu sein scheint: Ein **Dorfplatz** mit jahrhundertealter Eiche, eine beeindruckende **Kirche**, wo alljährlich der **Leonhardiritt** stattfindet, vor der Kirche ein **Brunnen** mit Brotzeitplatz , ein traumhaft gelegener **Friedhof** (da möchte man gerne zur letzten Ruhe gebettet sein!), schmucke Häuserfassaden mit Lüftlmalerei. An der Kirchenmauer fallen uns riesige Steine auf. Diese stammen vermutlich von der Burg des **Rittergeschlechts** der Greimhartinger, die im Mittelalter auf einer Anhöhe oberhalb des Dorfs lag.

Feldkreuz mit Blick auf Weingarten

Wir durchqueren Greimharting

Oberhalb Hitzing

und wandern durch **Gänsbach** mit sehr gepflegten Gärten und reichem Blumenschmuck. Nun geht es immer am Hang entlang , manchmal durch Wald zum **Weiler Bach**, wo wir auf ein Teersträßchen stoßen. Bei **Kindlpoint** gibt es eine Bank und danach sehen wir einen tief eingeschnittenen Bachlauf, der uns erahnen lässt, welche Wassermassen in den Jahrtausenden nach der Eiszeit von der Ratzinger Höhe zu Tal schossen. Jetzt geht es steil nach **Hitzing** hinauf, wo uns Blumenwiesen und ein Feldkreuz mit zwei mächtigen Lebensbäumen begrüßen. Noch ein kurzer Anstieg und wir sind am Ziel: Der etwa 20 Meter hohe **Aussichtsturm** auf der Ratzinger Höhe! Mit zwei Fernrohren, dem **Zweiseenblick** und einer traumhaften Aussicht! Eine besondere Attraktion ist das beschriftete **Panorama**, auf dem alle Ortschaften und Berggipfel verzeichnet sind, die man vom Turm aus sehen kann. Der Turm steht genau in der Mitte zwischen dem **Chiemgau** und dem **Rosenheimer Land**, die während und nach der Eiszeit vom Chiemsee- und vom Inngletscher geschaffen wurden.

Für den Rückweg bieten sich mehrere Möglichkeiten an: Entweder folgt man dem Wegweiser "Erlebnisweg" (wo man auch nach Greimharting abbiegen kann) und kommt so nach etwa 1 ½ Stunden nach Rimsting zurück. Oder man geht so zurück, wie man hergekommen ist, was etwas länger dauert.

Wandern, baden und Wasservögel beobachten

Rundweg zum Chiemsee

Wandern, baden und Wasservögel beobachten

Für die Wanderungen "Erlebnisweg", "Großer Rundweg" und "Obst-und Kulturweg" benötigt man ein gewisses Maß an Kondition und man sollte mindestens einen halben Tag für ihre Durchführung einplanen. Der "Rundweg zum See" ist dagegen in gut zwei Stunden zu bewältigen. Er bietet sich deshalb für alle die an, die nicht so weit gehen können oder wollen und wenn das Wetter zweifelhaft ist. Auf dieser Wanderung lernt man das Dorf Rimsting und seine Strandanlage am Chiemsee auf einer sehr abwechslungsreichen Tour kennen.

Sehenswertes	Ortskern von Rimsting mit Nikolauskirche; Strandanlage mit Badegelegenheit und "Hütte am See" zur Vogelbeobachtung; Steinpfad , romantischer Wanderweg am See entlang
Strecke	meist sonnig mit einem Anstieg von ca. 50 Metern auf Wanderwegen und verkehrsarmen Straßen
Start	Beginn der Wanderung am Parkplatz neben der Kirche (Fischbrunnen)
Streckenlänge	rund 6,5 km (ca. 2 Stunden ohne Pausen)
Hinweise	Sonnenschutz und Badesachen empfehlenswert
Gastronomie am Weg	Wirtshaus "beim Has'n", Kiosk Strandanlage, Gasthof "Seehof", Restaurant "Kurkuma - Kulturbahnhof"

Unser "**Rundweg zum See**" beginnt am Fischbrunnen gleich neben der **Rimstinger Kirche**, an deren östlicher Außenwand eine Figur des Kirchenpatrons **St. Nikolaus** mit den drei goldenen Äpfeln zu sehen ist. Auch im Inneren hat die Kirche einiges zu bieten, da ist vor allem der vornehme **Barockaltar** in Gold und Schwarz zu nennen. Er kam um das Jahr 1803, nachdem die bayerischen Klöster aufgehoben wurden (Säkularisation), aus dem Dom auf der **Herreninsel** in die Dorfkirche von Rimsting.

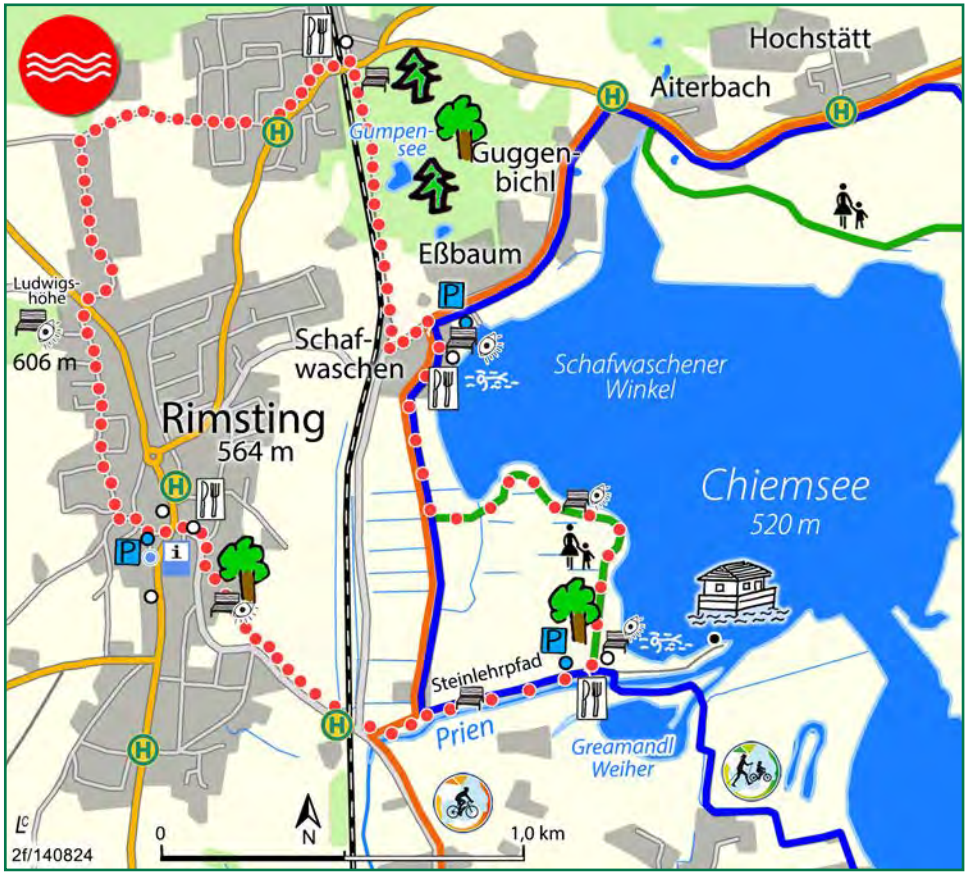
'Maurer Sitzbankerl'

Wir überqueren die viel befahrene Staatsstraße am besten auf dem Fußgängerüberweg bei der Schule und wandern danach an dem prächtig bemalten Haus der Bäckerei Brandl (jetzt Schmidmaier) vorbei bis ein Wanderweg links zum See hinunter abbiegt. Das wunderschön gelegene "**Maurer Sitzbankerl**" sollten wir nutzen, um die herrliche Aussicht zu genießen und dabei etwas über die Entstehung des Chiemsees nachzulesen: Während der **Eiszeit** schob sich der **Chiemseegletscher** aus den Zentralalpen ins Alpenvorland hinaus und grub dabei ein riesiges Becken aus,

Findling am Steinlehrpfad

der heutige **Chiemsee**. Dieser war allerdings nach dem Schmelzen des Eises vor etwa 10.000 Jahren dreimal so groß wie heute, weshalb Rimsting wie auch andere Orte am Chiemsee nicht unten am See, sondern auf der Höhe liegt.

Unter der Bahnlinie München-Salzburg hindurch gelangen wir auf einem Gehweg entlang des Prienufers zur **Strandanlage** hinunter. Hier werden uns mächtige Felsen auffallen, die den Weg säumen. Diese gehören zum "**Steinlehrpfad**", den die Gemeinde Rimsting errichten



Skulptur an der Prienbrücke

ließ und der Auskunft über Name, Herkunft und Alter dieser in und um Rimsting bei Bauarbeiten zu Tage getretenen Gesteine gibt. Sie wurden alle auf dem Rücken des Eises hierher transportiert und später mit Kies und Sand überschüttet. Mehr über die Geologie des Alpenvorlands erfahren wir durch einen **Schaukasten** vor der **Prienbrücke** unten am See.

Nun erreichen wir die Rimstinger **Strandanlage**, wo man ein erfrischendes Bad nehmen und im **Strandkiosk**, der im Sommer bei schönem Wetter täglich geöffnet hat, einkehren kann. Wenn man ganz zur Landspitze vorgeht, kommt man zur "**Hütte am See**", wo man mit einem Fernrohr die zahlreichen **Wasservögel** an der Prienmündung beobachten kann. Hier beginnt auch eine Reihe von **Naturwanderungen**, die von der Gemeinde Rimsting angeboten werden. Sie sind hinten im Wanderheft aufgeführt. Am Strandkiosk beginnt eine **romantische Wanderung** durch Schilf und Gebüsch am See entlang. Auf einer der Bänke an den **stillen Buchten** kann man dem Rascheln des Schilfs lauschen, Wasservögel und Segelboote beobachten, dem Spiel von Wellen und Wolken zuschauen und wenn man Glück hat, kommen Haubentaucher und Blässhühner bis in Ufernähe und füttern ihre Jungen.

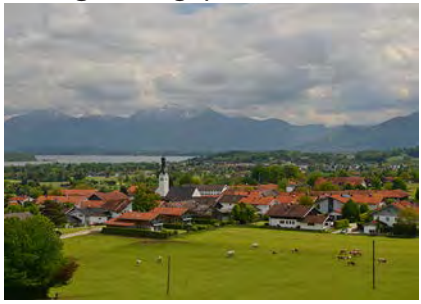
Naturbeobachtungsstation "Hütte an der Prienmündung"

Beim **Gasthaus "Seehof"**

Gumpensee

mit Aussichtsterrasse hat man einen herrlichen Blick auf die oft schneebedeckten **Loferer Steinberge**, die über 2500 Meter hoch sind und schon im Salzburger Land liegen. Nun geht es entlang der Straße hinauf zum Bahndamm und an diesem entlang zum geheimnisvollen **Gumpensee**, der von tief unten mit einem dunklen Auge zu uns heraufblickt. Wir erreichen die Eisenbahnbrücke, überqueren sie und biegen danach in die **Kalkgrubstraße** ein. Hier gibt es außer einem Getreidefeld mit Kornblumen und einem herrlichen Gebirgspanorama nicht viel zu sehen, bis wir nach Überquerung der Staatsstraße auf dem **Höhenweg** an sehr gepflegten Häusern vorbei immer mit Blick auf Berge und See zur Ortsmitte wandern. Der spätere **König Ludwig III.** soll hier einmal überraschend an einem Feuerwehrfest teilgenommen haben. Die dankbaren Bürger von Rimsting haben daraufhin die **Ludwigslinde** gepflanzt und die Anhöhe "**Ludwigshöhe**" genannt. Nun taucht bald der Turm der Rimstinger Kirche auf und wir gelangen in Kürze zu unserem Ausgangspunkt.

LudwigII.GedenktafelamKulturbahnhof



Blick von der Ludwigshöhe

IMP GORDIANVS PIVS FEL AVG
FORTRED

Auf den Spuren der Römer

Rimstinger Römerweg

Auf den Spuren der Römer

Die in dieser Broschüre beschriebenen drei Wandertouren zur Ratzinger Höhe nehmen mehrere Stunden in Anspruch und es sind dabei auch erhebliche Höhenunterschiede zu überwinden, was nicht jedermanns Sache ist. Wer es gemütlicher angehen will, hat mit dem "Rimstinger Römerweg" eine interessante Alternative. Ausgangspunkt ist, wie bei allen ausgeschilderten Wanderwegen, die Rimstinger Pfarrkirche in der Ortsmitte, wo sich auch ein Parkplatz befindet. Nun folgen wir dem Wegweiser "Rundweg zum Chiemsee", wobei wir einen herrlichen Ausblick auf den See und die Chiemgauer Berge genießen können.

Sehenswertes	Gebirgspanorama und Chiemseeblick; Kunst am Wegrand
Strecke	Meist sonnig, mit ca. 40 Metern Höhenunterschied
Start	An der Rimstinger Nikolauskirche
Streckenlänge	rund 3 km (ca. 1 Stunde)
Gastronomie am Weg	Wirtshaus "beim Has'n", Kiosk Strandanlage, Gasthof "Seehof", Restaurant "Kurkuma - Kulturbahnhof"

An der **Bahnunterführung** angekommen, wenden wir uns nach links und spazieren an der Westseite der **Bahnlinie München – Salzburg** entlang, wo uns einige **Kunstwerke aus Holz** auffallen werden, die bei einem Kunstprojekt entstanden sind, zu dem die Gemeinde Rimsting vor einigen Jahren eingeladen hatte. Außerdem befinden wir uns hier auf **geschichtsträchtigem Boden**, der vermutlich schon von Kelten, auf jeden Fall aber von den Römern besiedelt war, was die im Jahre 1996 hier in der Nähe gefundenen römischen Urnengräber bestätigten.

Wir können nun, an der **Seestraße** angekommen, auf dieser hinauf zur Ortsmitte wandern oder so zurückgehen wie wir hergekommen sind, wobei sich ein sehr schöner Blick hinauf nach Rimsting mit seiner Nikolauskirche bietet.

Alles ist vergänglich

Auf einer der Ruhebänke kann man sich den nachfolgenden Text zur Historie zu Gemüte führen.

Um das Jahr 15 vor Christus verlor das östlich des Inns gelegene keltische **Königreich Noricum** durch die Expansion des **Römischen Reiches**

seine Selbständigkeit und wurde römische Provinz. Nach der Machtübernahme gründeten die Römer neue Siedlungen. Am Chiemsee entstand am Ausfluss der Alz die römische Siedlung **Bedaium**. Dieser Name leitete sich von der keltischen Gottheit Bedaius ab. Bedaium entwickelte sich von einer einfachen Straßenstation zu einem ansehnlichen Ort, in dem Handel und Gewerbe blühten. Die Bevölkerung am Chiemsee setzte sich nun aus **römischen Bürgern**,

Römerstein

Zuwanderern aus dem Süden und **einheimischen Kelten** zusammen. Parallel dazu begann die Erschließung des umliegenden Landes durch die Anlage von **Gutshöfen** (*villa rustica*), die meistens von Veteranen der römischen Armee bewirtschaftet wurden. Reiche Römer bauten sich prachtvolle **Landgüter** (*villa urbana*), die oft luxuriös mit städtischem Komfort ausgestattet waren, wie z.B. Mosaikfußböden, Wandmalereien und Warmluftheizungen.

Ab dem Jahr 230 nach Christus kam es zu wiederholten Einfällen durch die **Germanen**, wobei auch der Tempel des Bedaius zerstört wurde. Deshalb errichtete man nahe der Brücke über die Alz eine kleine **Befestigung** (*Kastell*). Auf Befehl **Odoakers**, der das

Rimsting vom Römerweg aus

weströmische Reich regierte, zogen sich die Römer im Jahr 488 nach Christus aus Noricum zurück. Ab dem 6. Jahrhundert ließen sich **germanische Zuwanderer** im Voralpenland nieder und fünfzig Jahre später ist eine systematische

Moderne Kunst am Römerweg

Besiedelung durch **Bajuwaren** feststellbar. Um diese Zeit dürfte auch Rimsting entstanden sein.

1996 bestätigten sich die Vermutungen, dass sich im Osten der Rimstinger Gemeinde ein **römischer Gutshof** befunden habe. Nachdem bereits im Ort und auf der Ratzinger Höhe römische Silbermünzen (*Denare*) gefunden worden waren, stieß man bei Probegrabungen neben der Bahnstrecke München-Salzburg auf **römische Gräber**. Es wurden neben einer großen Anzahl von Tonscherben auch hochwertige Keramik (*terra sigillata*), Kupfermünzen und Gewandnadeln gefunden. Aus Knochensplittern und verkohlter Asche konnten eindeutig zwei **Urnengräber** festgestellt werden. Die Leichen wurden damals auf Scheiterhaufen verbrannt und anschließend in Urnen bestattet.

Römische Gewandfibel

Von der leitenden Archäologin werden in diesem Bereich noch mehr römische Gräber vermutet.

Die aus diesen Gräbern geborgenen Fundgegenstände sind im **Rathaus zu Rimsting** in einer Vitrine zu besichtigen. Aufgrund der Römerfunde bekam der von der Gemeinde errichtete Wanderweg zwischen Westernacher- und Seestraße den Namen "**Römerweg**". (Text: Klaus Horack)

Römische Münzen

Eine Reise in die Erdgeschichte

Rimstinger Steinlehrpfad

Eine Reise in die Erdgeschichte

Wie schon bei Tour 4 erläutert, bieten wir auch mit Tour 5 eine interessante Alternative für alle Wanderfreunde, die nicht weit gehen können oder wollen. Ausgangspunkt ist wieder die Rimstinger Pfarrkirche. Wir folgen dem Wegweiser "Rundweg zum Chiemsee" und genießen den herrlichen Ausblick auf den Chiemsee und die dahinter aufragenden Berge. Nach der Bahnunterführung wandern wir an der Prien entlang bis zur Mündung, wobei uns uralte Gesteine verschiedener Größe und Art begleiten. Es handelt sich um sogenannte "Findlinge", die während der Eiszeit auf dem Rücken der Gletscher in unsere Gegend transportiert, danach mit Geröll überschüttet und nun beim Häuserbau wieder zutage gefördert wurden. Auf dem Rückweg können wir hinter dem Strandkiosk auf dem romantischen Wanderweg direkt am See entlang weitergehen, bis wir auf den Chiemsee Rund- und Radweg stoßen, der uns wieder zur Prien zurück bringt, von wo aus es rechts nach Rimsting hinauf geht.

Sehenswertes	Gebirgspanorama und Chiemseeblick; Strandanlage mit Badegelegenheit; "Hütte an der Prienmündung" mit Vogelbeobachtung; uralte Gesteine mit Beschriftung
Strecke	Sonnig mit 40 Meter Höhenunterschied
Start	An der Rimstinger Nikolauskirche
Streckenlänge	rund 5 km (ca. 2 Stunden)
Hinweis	Badesachen nicht vergessen!
Gastronomie am Weg	Strandcafe mit gemütlichem Biergarten

Die anschließende Zusammenfassung wichtiger **geologischer Zusammenhänge**, die wir **Dr. Robert Darga** vom **Naturkundemuseum in Siegsdorf** verdanken, wird allen die kurze Wanderung in die Erdgeschichte zu einem Erlebnis machen.

Moränen

Vor ca. 10.000 Jahren endete auch im Chiemgau die **Eiszeit**. Davor beherrschten und formten **Gletscher** die Landschaft. Wie große **Eiszungen** strömten sie

Im Priental - vom Gletscher geschaffen

aus den Alpentälern und hobelten dabei die Täler aus. Sobald das Eis der Gletscher aus den engen Tälern ins flache Land gelangte, floss es wie zäher Teig auseinander und bildete vor der Alpenkette gewaltige Eislappen, die besonders an den Rändern abschmolzen. Dadurch wurde das im Eis mittransportierte **Gesteinsmaterial** wieder frei und sammelte sich am Eisrand zu wallförmigen Schuttmassen, den sogenannten **Moränenwällen** an. Da die Gletscher wie riesige Förderbänder ständig neues Eis mit Gesteinsschutt herantransportierten, konnten sich über die Jahrtausende ganze Moränenstaffeln bilden, die die Stammbecken der Gletscher umkränzen. Das Stammbecken des Tiroler **Achen-Gletschers** ist durch den **Chiemsee** markiert.

Granit: mind. 20 Millionen Jahre

Fremdlinge

Das Material, aus dem die Moränen bestehen, stammt naturgemäß aus dem Einzugsbereich der jeweiligen **Gletscher**. So kommt es, dass Gesteine im Chiemgau vorkommen, die aus den entlegensten Teilen der **Zentralalpen** stammen. Da sie somit eigentlich fremde Bestandteile der Landschaft sind,

werden sie als **Findlinge** oder "**erratische Blöcke**" bezeichnet. Der letztere Ausdruck leitet sich vom lateinischen Wort "errare" ab, was soviel bedeutet wie "sich verirren".

Ablagerung

Im Vergleich mit den mehrere Kilometer dicken Gesteinspaketen des **tiefen Untergrunds** sind die **eiszeitlichen Ablagerungen** des Alpenvorlandes nur eine dünne Decke. Die Gesteine des tieferen Untergrundes bildeten sich während der **250 Millionen Jahre** dauernden **Alpenentstehung** aus den Ablagerungen von mindestens vier Meeren. Die Moränenwälle von Chiemsee- und Inngletscher zeigen den **Maximalvorstoß** und die **Rückzugsstadien** des Eises an.

Leitgeschiebe

Aus der Zusammensetzung der **Findlinge** kann man manchmal sehr genau ablesen, woher sie stammen. So können **Granite** und **Basalte** im Chiemgau nur aus dem Teil der Zentralalpen kommen, aus dem das Eis des Inngletschers stammte. Auch die Umwandlungsgesteine wie **Gneis, Glimmerschiefer, Quarzit** und **Amphibolit** haben ihren Ursprung in den **Zentralalpen**. Auch manche **Ablagerungsgesteine** aus den Kalkalpen und den Voralpen sind so typisch, dass man ihre Herkunft ziemlich genau lokalisieren kann. Ein ganz typisches Gestein ist z.B. der "**Haberkörndlstein**", das Roterz von Neubeuern am Inn, das im Einzugsbereich des Inngletschers eben nur dort vorkommt. Auch das "**Kundler Konglomerat**" aus Kundl im Inntal ist ein solches Leitgeschiebe. Die Findlinge haben alle ein Alter von **vielen Millionen Jahren** und entstammen aus dem **alten geologischen Unterbau**, dessen Entwicklung im südbayerischen Raum mindestens 250 Millionen Jahre dauerte. In den Strukturen der Zentralalpen sind noch viel ältere Gesteine mit eingebaut. Die **eiszeitlichen Ablagerungen** sind maximal **2 Millionen Jahre alt** und bedecken die Gesteine des geologischen Unterbaus als vergleichsweise hauchdünne Decke. Die grundlegende Charakteristik der Chiemgauer Landschaft, das Aneinandergrenzen von Hochgebirge und Flachland, ist eine Folge der Alpenentstehung. Die Gletscher gaben der Chiemgaulandschaft nur den letzten Schliff!

Uralte Gesteine begleiten uns

Quarzit: 140 Millionen Jahre

Nummulitensandstein: 45 Millionen Jahre

Dolomit Brekzie

Brekziöses Konglomerat: 40 Millionen Jahre

Gabbro

Gabbro: 20 Millionen Jahre

Nagelfluh: 10.000 Jahre

Bäuerliche Kulturlandschaft in höchster Vollendung

Obst- und Kulturwanderweg

Bäuerliche Kulturlandschaft in höchster Vollendung

Der Obst- und Kulturwanderweg wurde von den Gartenbauvereinen Prien-Rimsting und Hirnsberg-Pietzing angelegt. Zum einen sollten die alten bodenständigen Obstsorten unserer Gegend wieder in das Gedächtnis der Bevölkerung zurückgerufen und für ihre Anpflanzung geworben werden. Zum anderen zeigt dieser Wanderweg sehr schön, wie Obstgärten, Wald und Feld, Kirchen, Kapellen, Feldkreuze, Bildstöcke, Dorfplätze und schmucke Häuserfassaden die seit Jahrhunderten im Alpenvorland bestehende bäuerliche Kulturlandschaft bilden. Diese ist gerade auf der Ratzinger Höhe mit ihren Ausläufern noch gut erhalten.

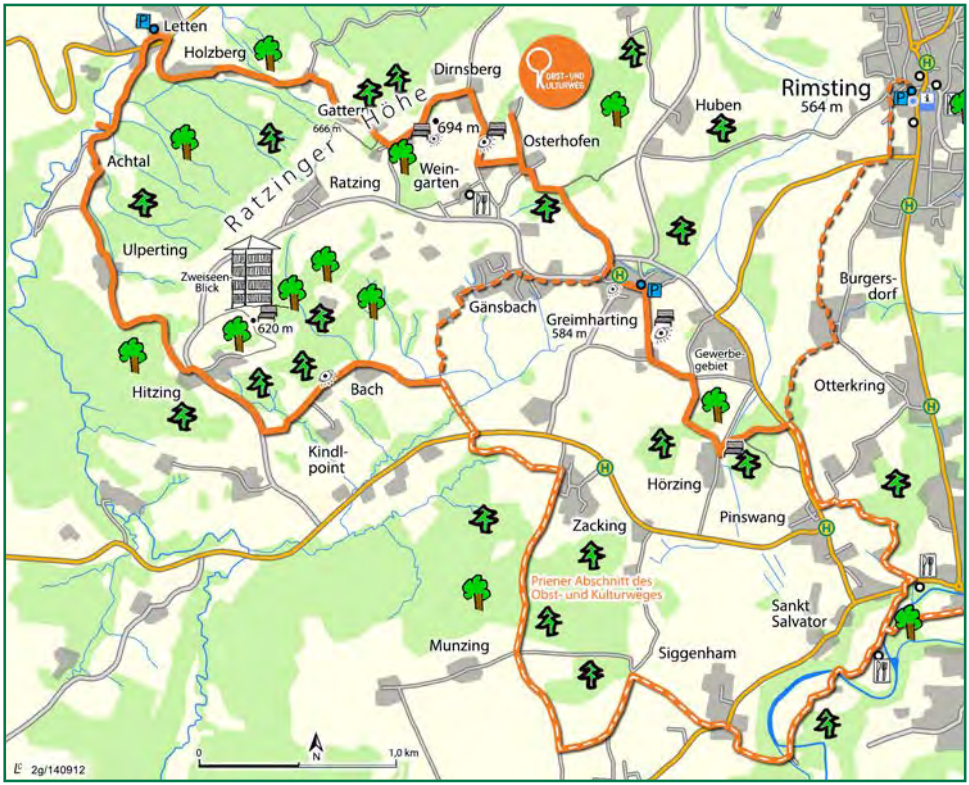
Sehenswertes	Sehr abwechslungsreiche Hügellandschaft mit alten Obstsorten und sehenswerten Kulturdenkmälern, besonders empfehlenswert im Frühling und im Herbst.
Start	Parkplatz an der Rimstinger Kirche bzw. auf dem Greimhartinger Dorfplatz
Strecke	Mal sonnige, mal schattige, bergauf und bergab (zweimal Höhenunterschid von ca. 130 Metern) verlaufende Wanderung auf Feldwegen, Wanderpfaden und verkehrsarmen Sträßchen.
Streckenlänge	Ab Rimsting über Burgersdorf, Hörzing, Greimharting, Dirnsberg, Letten, Hitzing, Bach, Greimharting, Rimsting rund 17 km (ca. 5 - 6 Stunden).
Hinweise	Festes Schuhwerk, Sonnenschutz und Getränk werden empfohlen. Die anspruchsvolle Wanderung kann verkürzt werden, indem man sie entweder erst in Greimharting beginnt oder beim Rückweg ab Hitzing zum Aussichtsturm und damit zum Erlebnisweg hinaufgeht und diesem bis Rimsting folgt. Zur besseren Orientierung gibt es in der Tourist-Info Rimsting ein Faltblatt "Obst- und Kulturweg Ratzinger Höhe" mit vielen interessanten zusätzlichen Informationen. Die Beschilderung des Obst- und Kulturweges ist sehr klein und aus Holz, weshalb sie leicht zu übersehen ist. Sie wird in absehbarer Zeit erneuert.
Gastronomie am Weg	Gasthof Weingarten auf der Ratzinger Höhe mit Aussichtsterrasse

Obst- und Kulturweg bei Greimharting

Unsere Wanderung beginnt zunächst mit dem **Zubringer** zum Obst- und Kulturweg an der Rimstinger Kirche, wobei wir uns an die Beschilderung **Großer Rundwanderweg** halten. Wir biegen vor dem Friedhof links ab, überqueren die Greimhartinger Straße, folgen ihr kurz und biegen dann links in einen Feldweg ein. Nach **Burgersdorf** mit herrlichem Chiemseeblick

Rast am Brotzeitbankerl

geht es zum Wald hinunter und wir treffen auf den **Obst- und Kulturweg**, der von Prien herauf kommt. Wir halten unsere Richtung und kommen nach **Hörzing**, **Krinning** und steil hinauf nach **Greimharting**. Vorher können wir uns auf einer wunderbar gelegenen Bank ausruhen: Gebirgsblick und eine Rarität, ein Esskastanienbaum! Greimharting: Sehenswerte gotische Kirche, schöner Brotzeitplatz mit Brunnen. Von Greimharting geht es zunächst am Bach entlang nach **Osterhofen** hinauf und weiter zu einem sehr schön gelegenen **Brotzeitbankerl mit Chiemseeblick**. Über **Dirnsberg** erreichen wir



Am Obstweg in der Nähe vom Weingarten

im **Herrgottswinkel** eine sehenswerte Kapelle, bei **Gattern** sehen wir den **Simssee**, bei Hocheck steht die "**Holzmann-Eibe**" und bei Holzberg haben wir einen schönen Blick auf die Kirchen von **Thalkirchen** und **Hirnsberg**.

Bildstock am Weg

Nun geht es an der **Thalkirchener Ache** entlang bis **Achthal**, danach nach **Ulperting** hinauf und weiter nach **Hitzing**, wo man in 15 Minuten zum **Aussichtsturm mit Zweiseenblick** hinauf steigen kann. In **Bach** muss man aufpassen, denn hier teilen sich die Wege: Wir halten uns in Richtung **Gänsbach** und **Greimharting**. Von dort kann man den Obst-und Kulturweg benützen, wobei man nach **Hörzing** wieder **aufpassen** muss, damit man **nicht Richtung Prien weitergeht**. Oder wir steigen Richtung Osterhofen hinauf und gehen auf dem kürzeren Erlebnisweg nach Rimsting zurück.

Faltblatt zum 'Obst- und Kulturweg'

Naturführungen in Rimsting

Unter der Anleitung erfahrener Chiemsee-Naturführer bietet Rimsting eine Reihe interessanter Naturerlebnis-Veranstaltungen an. Einzelheiten wie Termine, Treffpunkte und Anmeldungen finden Sie im Internet unter www.rimsting.de oder bei der Tourist Info Rimsting, Tel: 08051 687621.

Die **Umweltpädagogische Hütte an der Prienmündung** in Rimsting - Westernach bietet den Treffpunkt und die Möglichkeiten für Naturführungen im Rahmen von "Bayern Tour Natur" nach dem Motto "Der Natur auf der Spur".

Rimstinger Dorfspaziergang

Rimstinger Kirche

Ein Angebot der Gemeinde Rimsting für Gäste, Einheimische und Neubürger. Eine abwechslungsreiche, interessante und kostenlose Führung durch den alten Ortskern von Rimsting mit den vielen Lüftlmalereien, einem „Itakerhof", der Pfarrkirche mit dem Hochaltar und der Kanzel vom Kloster Herrenchiemsee. Anekdoten aus der Schulgeschichte, über König Ludwig II., von der Papstmutter Maria Ratzinger - die hier in Rimsting gelebt hat - machen den Rundgang spannend.

Vogelbeobachtungen – die vielfältige Vogelwelt des Chiemsees

Vogelführung an der Hütte

Bei den regelmäßig stattfindenden Vogelbeobachtungen für Gäste und Bürger kann die Vogelwelt am Chiemsee - ca. 300 Vogelarten kommen hier vor - beobachtet und belauscht werden. Im Wechsel der Jahreszeiten erleben wir das Balzen der Haubentaucher, das Lauern von Grau - und Silberreiher am Seeufer und hören Rohrsänger und Wacholderdrossel und vielerlei mehr. Zum Beobachten stehen Ferngläser kostenfrei zur Verfügung.

Die Biber sind zurückgekehrt – "Burgherren" an der Prien

Biberführung a. d. Prienmündung

Sie erhalten Antworten auf spannende Fragen: Wie schafft es der Biber, meterdicke Bäume umzulegen? Wieso wird der Biber beim Baden nicht nass? Wovon und wie lebt dieser "älteste Wasserkünstler und Landschaftsgärtner?" Schadet er der Natur oder nützt er der Umwelt?
Wie hat der Biberbau an der Prien das Hochwasser überstanden?

Fledermäuse auf der Jagd
– nächtliche Räuber am Rimstinger Strandbad

Mausohr

Seit Jahrmillionen, schon als Zeitgenossen der Saurier, sind Fledermäuse nachts auf der Jagd und und erbeuten im Flug ihre Nahrung mit Hilfe ihres radarartigen Orientierungssinnes.
Sie erhalten dazu ausführliche Informationen, während die Dämmerung einkehrt. Dann hören wir über den "Batdetektor" die Rufe der ausfliegenden Tiere und sehen mit etwas Glück, guten Augen und Scheinwerfer Abendsegler, Zwerg- und Wasserfledermaus & Co auf der Jagd über und unter den Bäumen und knapp über der Wasseroberfläche von Prien und Chiemsee.

Die Prien unter der Lupe – das Leben in einem Gebirgsbach

Gewässer unter der Lupe

Mit Kescher, Sieb, Lupe und Mikroskop gehen wir ans Wasser, unserem wichtigsten Lebensmittel. Dort ermitteln wir die Gewässergüte/Wasserqualität mit Hilfe der von uns gefundenen Wassertierchen, den sog. Leitorganismen. Bestimmungshilfen ermöglichen uns, die vielerlei Wassertiere zu benennen. Ein gar nicht trockenes Thema für Jung und Alt!

Mit Waschpfanne und Sieb an der Prien
– die spannende Zeitreise der Flusskiesel

Erdgeschichtliche Zeitreise

Sie ergründen das Geheimnis der Flusskiesel durch "Sieben - Schleifen - Staunen".
Mit Schleifpapier und Polierpulver geht es den Kieseln ans "Eingemachte". Beim Waschen mit der Goldpfanne entdecken wir glitzernde Schwerminerale und Halbedelsteine, die wir zusammen mit den polierten Kieseln als Andenken mitnehmen können. Die Kiesel, aber auch die großen Felsen entlang des Steinlehrpfades am Wegesrand helfen uns, die Entstehung der Alpen zu verstehen.

Naturerlebnisstationen am Chiemsee

An landschaftlich besonders reizvollen Plätzen finden Sie rund um den Chiemsee Aussichtsstationen, die Sie zum Beobachten der vielfältigen Vogelwelt einladen. Sie können ganzjährig auch an regelmäßig angebotenen Vogelbeobachtungen unter Leitung ausgebildeter Natur- und Vogelführer teilnehmen. Die Terminliste zum Führungsangebot an den Beobachtungsstationen erhalten Sie bei den Touristinfos.

Natur.Erlebnis.Chiemsee

www.naturerlebnis-chiemsee.de

Beobachtungsturm Irschener Winkel

Hütte an der Prienmündung

Beobachtungsturm Ganszipfel

Beobachtungsturm Seebruck

Beobachtungsplattform Chieming

Aussichtsturm Hagenau

Beobachtungsturm Hirschauer Bucht

Beobachtungsturm Lachsgang

Beobachtungsturm Kendlmühlfilzn

Chiemseeringlinie und Bürgerbus Chiemsee

Chiemseeringlinie — Rad- und Wanderbus - RVO 9585

Gäste mit Kurkarte der beteiligten Gemeinden (s. Fahrplan) können die Chiemseeringlinie kostenlos nutzen.
Die Ringlinie umrundet den Chiemsee gegenläufig in den Sommermonaten mit zwei Bussen von Prien und Chieming aus. Fahrräder werden gegen ein kleines Entgelt im Fahrradanhänger befördert.
Den Fahrplan und nähere Informationen finden Sie unter **www.chiemseeringlinie.de**

Bürgerbus Chiemsee — Bürger fahren Bürger - RVO 9480

Der Bürgerbus Chiemsee ist eine ehrenamtlich betriebene Buslinie in Zusammenarbeit von Chiemseeagenda, Rosenheimer Verkehrsgesellschaft und RVO. Der Bus weist 8 Sitzplätze auf und verkehrt im Sommer im regelmäßigen Linienbetrieb werktags zwischen Gemeinden der Chiemgauer Seenplatte und den nördlichen Chiemseegemeinden (im Winter am Montag, Mittwoch und Freitag).
Den Fahrplan und weitere Informationen finden Sie unter **www.buergerbus-chiemsee.de**

Ein ehrenamtliches Netzwerk an Naturfotografen stellt unter dem Titel „Fotoalbum Naturerlebnis Chiemsee“ eine Plattform mit zahlreichen Aufnahmen von der Tier- und Pflanzenwelt am Chiemsee öffentlich zur Verfügung.
Im Ordner „Aktuelle Naturbeobachtungen“ finden Sie aktuelle Fotos und gelungene Aufnahmen im monatlichen Wechsel.

Broschürenreihe "Natur.Erlebnis.Chiemsee"

Die vorliegende Broschüre ist Teil der Broschürenreihe „Natur.Erlebnis.Chiemsee" unter dem Dach der Chiemseeagenda.
Seit 2007 werden Hefte der Chiemseeagenda zum Thema Natur, Tourismus und öffentlicher Verkehr vom Chiemseeverlag herausgegeben. Träger der Chiemseeagenda ist der Abwasser- und Umweltverband Chiemsee mit seinen zehn Mitgliedsgemeinden.
In der Chiemseeagenda arbeiten ehrenamtliche BürgerInnen zusammen mit den Gemeinden an einer nachhaltigen Entwicklung am Chiemsee.
Weitere Informationen finden Sie unter **www.naturerlebnis-chiemsee.de** .

Erklärungen zum Ortsplan auf Seite 40+41

Straßenverzeichnis

Ahornstraße	I 2	Kampenwandstr.	I4
Albrecht-Eibach-Straße	H-I 3	Kalkgrubstraße	I 2
Am Hang	H 3	Kirchplatz	H 4
Amselweg	I 4	Lärchenstraße	I 3
Angerweg	I4	Lindenstraße	I 3
Bahnhofstraße	I-M 2-3	Ludwigshöhenweg	H 3
Birkenweg	I 4	Nelkenweg	I 3
Buchenstraße	I 2	Nordstraße	H 3
Burgersdorfer Straße	H 4-5	Oberdorfstraße	H 4
Dahlienweg	H-I 3	Paradiesstraße	H4
Dr.-Rudolf-Veh-Straße	I 3	Priener Straße	H 4-5
Eichenstraße	I 2	Rosenstraße	I 3
Endorfer Straße	E-H 1-3	Sandstraße	I 2-3
Fichtenstraße	I 2	Schafwachsener Weg	I 3-4
Finkenweg	I 4	Schulstraße	H 4
Finsterleitenstraße	G-H 3	Seestraße	I-J 2-3
Föhrenstraße	I 2	Sommerstraße	H-I 3
Friedhofweg	G-H 4	Steinlehrpfad	I-J 4
Gartenweg	H 3	Südstraße	H 5
Greimhartinger Straße	G-H 4-5	Tannenstraße	I 2
Hochfellnstraße	I 4	Tulpenstraße	I 3
Hochgernstr.	HI4	Waldstraße	I 2
Hochriesstraße	I 4	Wendelsteinstraße	I 5
Hochstaufenweg	H5	Westenstraße	H 4
Höhenweg	H 4	Westernacher Straße	I 4-5

Zeichenerklärung:

- Rathaus, Gemeindeverwaltung
- Gemeindegrenze
- Kirche, Friedhof
- Bahnhof
- Post
- Sportplatz
- Freibad
- Schule
- Kindergarten
- Feuerwehr
- Information
- Aussichtspunkt
- Aussichtsturm
- Hütte an der Prienmündung
- Spielplatz
- Rundweg zum Chiemsee
- Rundwanderweg
- Erlebnisweg
- Parkplatz
- Wasserbehälter
- Klärwerk

Maßstab 1: 20.000

0m 200m 400m 600m 800m 1000m

Exklusiv für unsere Mitglieder: VR-BankCard PLUS

Rabatte und Vorteile bei Unternehmen in der Region und deutschlandweit.

Jetzt Rabatte & Vorteile sichern!

Badria – Das Familienerlebnis!

ich liebe es®

J-7 hairstyling

Freizeitpark Ruhpolding – märchenhafter Familienspaß

soccerpark Fussballgolf Inzell

VITA ALPINA Erlebnis- & Wellnessbad

PRIENAVERA – Das ErlebnisBad am Bayerischen Meer

therme Bad Aibling

SPORT 2000 SPORT FISCHBACHER

Chiemgau Thermen – Entspannung pur. Bad Endorf.

MIKE'S KINO

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Alle Partner und Infos:
www.vb-rb.de/plus
08031/185-0

Volksbank Raiffeisenbank in Rimsting

Neben ausführlichen Tourenbeschreibungen für Radfahren, Wandern, Bergtouren etc. finden Sie viele Informationen zu Ausflugszielen und Sehenswürdigkeiten, Einkehr- und Übernachtungsmöglichkeiten, Urlaubsangeboten, Veranstaltungen und vielem mehr.

Weitere Informationen zur ChiemseeAlpenAPP erhalten Sie im Internet unter: www.chiemsee-alpenland.de/Info-Service/app

Ihr Nahversorger vor Ort

EDEKA

Team Summerer

Öffnungszeiten von 7:30Uhr-20:00Uhr

Bäckerei ab 6:30Uhr

Tel.:08051/9667450

edeka.summerer-rimsting@edeka.de

Hauswirtschaft mit Leib & Seele:

See Cafe Toni

Essen & Trinken Kaffee & Kuchen
4-Sterne Ferienwohnungen
Ausbildungsbetrieb

Sabine Stöffl Hochstätt 7
83253 Rimsting Tel. 08054577
www.seecafe-toni.de
info@seecafe-toni.de

Gut für die Region.
Gut für Sie.

Sparkasse
Rosenheim-Bad Aibling

Geschäftsstelle Rimsting
Tel. 08051 60953-0
www.spk-ro-aib.de

KURKUMA

SÜDTHAILÄNDISCHE KÜCHE

Südthailändische Küche
Partyservice • Firmencatering
Alles auch zum Mitnehmen!

alle Speisen
• *ohne* Geschmacksverstärker
• *ohne* Farb- und Konservierungsstoffe

KURKUMA
KULTURBAHNHOF
83253 Rimsting • Bahnhofstr. 81
Tel. 08051/4049
www.kurkuma-kulturbahnhof.de

Öffnungszeiten siehe Seite 53

Landhotel***S & Wirtshaus „beim Has`n„

Endorfer Str. 1, 83253 Rimsting
Tel.: 08051/609590, e-Mail: info@landhotelbeimhasn.de

jeden Dienstag
>Unterhaltungsmusik<
von 19.00 bis 22.00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
im Wirtshaus beim Has`n - die Dorfwirtschaft in Rimsting
Familie Bauer mit Ihrem Has´n-Team

Tai Woo
China Restaurant

Günstige Mittagsmenüs und gemütliches Abendes
in besonderer Atmosphäre

Unsere Öffnungszeiten:

Montag:	Ruhetag außer an Feiertagen
Dienstag - Sonntag:	11.30 Uhr - 14.30 Uhr 17.30 Uhr - 23.00 Uhr

Priener Str. 8
83253 Rimsting
Tel.: 08051 91900
www.taiwoo-chinarestaurant.de

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Berggasthof Weingarten

Weingarten 1 - 4
83253 Rimsting / Ratzinger Höhe
Tel. 08051/1775
www.gasthof-weingarten.de

Öffnungszeiten siehe Seite 53

Kiosk an der Strandanlage Strandcafé

direkt an der Prienmündung
Westernach 6
Tel. 08051/4892
Öffnungszeiten
siehe Seite 53

- große Auswahl an regionalen Schmankerln
- heimischer Backfisch
- vegetarische Kost
- knackige Salate
- hausgemachte Kuchen
- Grillspezialitäten bis zum späten Abend
- direkt am Chiemsee-Rundweg
- große Liegewiese
- großer Erlebnisspielplatz
- im Cafe barrierefreies WC
- barrierefreier Bade-Zugang zum Chiemsee
- besonders geeignet für Firmenfeiern und Geburtstage

Wandern rund um Rimsting – dort, wo es am Schönsten ist

Hinauf zur **Ratzinger Höhe** mit traumhafter Aussicht auf den Chiemsee mit seinen Inseln, auf die Bergkette vom Berchtesgadner Land bis zum Tegernsee, auf den Simssee und das Rosenheimer Land. Wo uns **alte Obstsorten**, Wald und Feld, Kirchen und Kapellen und schmucke Dörfer begleiten und uns gemütliche Gasthöfe zur Brotzeit einladen. Hinunter zur Strandanlage am Chiemsee, wo man in der Sonne liegen, im See schwimmen oder sich im Strandcafé verwöhnen lassen kann. Wo die Gesteine des "**Steinlehrpfads"** Interessantes über die Entstehung unserer Landschaft erzählen. Wo man an der "**Hütte am See**" die zahlreichen Wasservögel an der Prienmündung beobachten kann. Und wo auf dem "**Römerweg**" die uralte Vergangenheit Rimstings wieder lebendig wird.